

Landwirtschaftskammer Wien

# Jahrestätigkeitsbericht 2014



# Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-14
Nachhaltigkeitsinitiative entwickelt und gestartet	2
Neue Unternehmensstruktur schafft Überblick und Effizienz	3
Stabstelle Qualitätsmanagement	4
Finanzen, Personal	5
Agrarmarketing	6-7
Stabstelle Förderungen	8-11
Vollversammlung und Fachausschüsse	12-13
Geschäftseinteilung	14
Die LK im Bild	15-17
Fachbereichsberatung	18-31
Rechtsberatung stark nachgefragt	18-19
Beratung steigert die Wettbewerbsfähigkeit	20-21
Umfangreiches Bildungsangebot	22-23
Reform der gemeinsamen Agrarpolitik	24-25
Sicherung des Weinbaus in Wien	26-27
Gemüse- und Gartenbauberatung	28-30
Gärtnerische Ausbildung forciert	31
LK Initiativen	32-35
Frauen in der Landwirtschaft	32
Green Care - Wo Menschen aufblühen	33
Wien & Kulinarik	34
LK Projekt	35
Fachorganisationen	36-37

## Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,  
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum  
Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. FH  
Gregor Hoffmann, Dipl.-Ing. Petra Kernstock, Eveline Leeb, Gabriele  
Luttenberger, Dipl.-Ing. Doris Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Nicole  
Prop BA Econ, Mag. Christian Reindl, Verena Scheiblauer BEd, Dipl.-  
Ing. Birgit Szigeti, Mag. Natalie Weiß, Dipl.-Ing. Gerhard Wirth, Dipl.-  
Ing. Klaus Zambra  
Layout/Grafik, Irene Diendorfer

# Vorwort

„In jeder Beziehung herausfordernd“, so kann das abgelaufene Landwirtschaftsjahr 2014 zusammen gefasst werden. Nicht nur die Witterungsverhältnisse haben den Ackerbauern, Winzern und Gemüsegeärtnern der Bundeshauptstadt die Sorgenfalten auf die Stirn geschrieben, im weiteren Verlauf habe auch die Preisentwicklung quer durch alle Branchen die Situation verschärft, wozu schließlich auch das Russland-Embargo seinen Beitrag geleistet habe.

Speziell für unsere Wiener Gemüsegeärtner war es eine schlimme Saison. Angefangen beim milden Winter, der sie den Marktvorsprung gekostet hat, dann hat das Überangebot auf dem Binnenmarkt aus den Hauptexportländern nach Russland die Preise massiv gedrückt. Im Rahmen der vom Landwirtschaftsministerium eingerichteten Task-Force wurde die Entwicklung eines Branchenkonzeptes für den Obst- und Gemüsesektor von der LK Wien initiiert. Wir haben uns auch bemüht, die Stadtregierung auf die akute Situation unserer Gemüsegeärtner aufmerksam zu machen und sie eingeladen, gemeinsam mit uns, neue Absatzstrategien für unsere regionalen Qualitätsprodukte zu entwickeln.

## **Brüssels „Go“ für Österreichs Agrarprogramme bringt Bauern endlich Planungssicherheit**

Im Hinblick auf die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ist ein „vorzeigbares“ Programm für die Ländliche Entwicklung 2014 bis 2020 gelungen - auch für die Wiener Landwirtschaftsbetriebe. Österreich war in der ersten Tranche jener EU-Staaten, die noch 2014 das OK der Kommission für ihre Programme erhalten haben, womit für die betroffenen Landwirte

der Stillstand endlich gebrochen wurde und sie wieder Planungssicherheit haben.

## **Wiener Stadtlandwirtschaft lebt aktiven Bodenschutz**

Gerade in Großstädten sind die Begehrlichkeiten der modernen Wohlstandsgesellschaft bezüglich des Bodens hoch. Uns als Landwirtschaftskammer ist es daher besonders wichtig, diese bedeutende Ressource für die Bewirtschaftung zu schützen. Das haben wir mit dem neuen Weinbaugesetz erreicht, worin klar festgelegt wurde, dass aktuelle Rebflächen als solche bewirtschaftet werden müssen. Wien ist aber auch die einzige Großstadt der Welt mit einem Agrarstrukturellen Entwicklungsplan (AG-STEP), einem mit der Stadtregierung vereinbarten Plan, der festlegt, auf welchen Flächen die Landwirtschaft Vorrang vor anderen Interessen hat. Das ist aktiver Bodenschutz.

## **Öko(bio-)logisierung der Landwirtschaft in Wien**

Ein wichtiges Instrument zur Ökologisierung der Stadtlandwirtschaft hat die LK mit ihrer neuen Nachhaltigkeitsinitiative geschaffen. Darin sind für die Zeit bis 2017 konkrete Beratungs- und Bildungsmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die ökologisch orientierte, umweltgerechte Produktionsweise der Wiener Gemüsegeärtner, Winzer und Ackerbauern intensiviert fortgesetzt werden soll. Dafür wurden fünf Nachhaltigkeitsstrategien zur Umsetzung festgelegt, klare Ziele formuliert und der Leistungsumfang der LK-Berater von jährlich mindestens 4.000 Stunden ermittelt. Ein sehr ambitioniertes Programm, das aber einer modernen, urbanen Stadt wie Wien gerecht wird.



**Ök.-Rat Ing. Franz Windisch**  
Präsident



**Ing. Robert Fitzthum**  
Kammerdirektor

## Kammerdirektion

# Nachhaltigkeitsinitiative entwickelt und gestartet

Beratung und Bildung wesentliche Umsetzungsmotoren zu Ökologisierung der Stadtlandwirtschaft.



**Leistungen der LK Wien Mitarbeiter**  
sehr positiv bewertet Fotoautor: IStock

Nachhaltigkeitsaspekte stehen seit jeher im Zentrum der Überlegungen der Landwirtschaftskammer Wien und sind integraler Bestandteil unseres Handelns. Ziel der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017 deren Umsetzung am 4. Dezember im Rahmen der Vollversammlung der LK Wien gestartet wurde ist es, eine weitere Ökologisierung der Wiener Landwirtschaft, unter dem Leitbild des biologischen Landbaus, verstärkt anzustreben. Der seit mehreren Jahren eingeschlagene und erfolgreich umgesetzte Weg einer ökologisch orientierten, umweltgerechten Produktionsweise in der Wiener Landwirtschaft soll somit intensiviert fortgesetzt werden.

### Stadtlandwirtschaft Wien – Ökologisierung vorantreiben

Definierte Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, u.a. verstärkt besetzt mit übergeordneten Querschnittsthemen wie Öko- und Biologischer Landbau, Nachwachsende Rohstoffe, Umwelt-, Klima-, Ressourcenschutz und Energieeffizienz, sind konkrete Umsetzungsinstrumente, um die im Konzept festgelegten Ziele bestmöglich zu erreichen. Beratungsleistungen, die den Fokus auf Klima- und Umweltschutz sowie einen effizienten und sparsamen Einsatz von Ressourcen und Energie legen, sollen im Rahmen der Initiative noch verstärkt werden.

### Die 3 Säulen der Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017 der LK Wien basiert auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökono-

mie (Wirtschaftlichkeit, Rentabilität), Ökologie (Bewahrung und Schonung der Ressourcen) und Soziales (Gesellschaft, Versorgung mit Lebensmitteln, Arbeitsplätze usw.) In der Säule Soziales findet sich auch das Pilotprojekt Green Care der Landwirtschaftskammer Wien wieder.

Unter dem gemeinsamen Dach der Nachhaltigkeit gilt es, alle drei Säulen zu berücksichtigen und stets im Gleichgewicht zu halten, damit generationenübergreifendes Wirtschaften unserer vorwiegend bäuerlichen Familienbetriebe in Wien fortgeführt werden kann.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiative LK Wien 2015-2017 erfolgt über fünf strategische Projekte, elf konkrete Initiativen und zehn maßgeschneiderte Beratungspakete mit 78 Beratungsprodukten

### KeyQUEST Kundenbefragung

Vom 19. Jänner bis zum 20. Februar 2015 wurde eine Befragung zu den Beratungsleistungen der Landwirtschaftskammern Österreich durchgeführt. Rund 3.000 Betriebsführer landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich und Betriebsführer von Spezialkulturen wie Obst, Wein, Gemüse wurden telefonisch befragt. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Beratungsleistungen der Landwirtschaftskammer abzufragen, war das Ziel dieser Umfrage. Zusätzlich wurden auch die Nicht-Beratungskontakte mit der Landwirtschaftskammer abgefragt. Als Beratungsleistungen werden alle Beratungen definiert, die persönlich, telefo-

nisch bzw. auf elektronischem Weg stattgefunden haben. Die Zufriedenheit wurde mit dem Schulnotensystem abgefragt. 97 % der Befragten (2.898 und 3.001) hatten in den letzten 2 Jahren irgendeinen Kontakt zur Landwirtschaftskammer. Bei den unter 34-jährigen und den Betrieben mit einer Fläche über 50 Hektar hatten mit 99 % quasi alle Landwirte Kontakt.

LFI-Kurse/Weiterbildungskurse werden in Wien sehr stark nachgefragt und das Angebot für die LK Wien Mitglieder wird jährlich erweitert. Die Beratung oder Auskunft in Sozial-, Steuer- oder rechtlichen Angelegenheiten wird in Wien am häufigsten genutzt. Ebenso die Beratung oder Auskunft in Produktionsfragen oder Baufragen hatte die LK Wien den häufigsten Kontakt mit seinen Mitgliedern. Die höchsten Zufriedenheitswerte haben die Befragten mit Aspekten, die die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Wien betreffen. So werden die Mitarbeiter als sehr freundlich empfunden (Indexwert 96) und nehmen sich ausreichend Zeit für die Beratung (Index: 91). Die Kompetenz der Mitarbeiter wird mit einem Indexwert von 91 bewertet, ebenso die Erreichbarkeit der Mitarbeiter. Insgesamt sind die Landwirte mit den Mitarbeitern der LK Wien sehr zufrieden. Die Beratungsleistungen wie Nützlichkeit, Wartezeit und Praxisorientiertheit werden gut bewertet. Das vorhandene Angebot und die erhaltenen Beratungsleistungen erfüllen mit einem Indexwert von 85 die Erwartungen der Kunden, ebenso die Praxisorientiertheit der Beratungen.

## Kammerdirektion

# Neue Unternehmensstruktur schafft Überblick und Effizienz

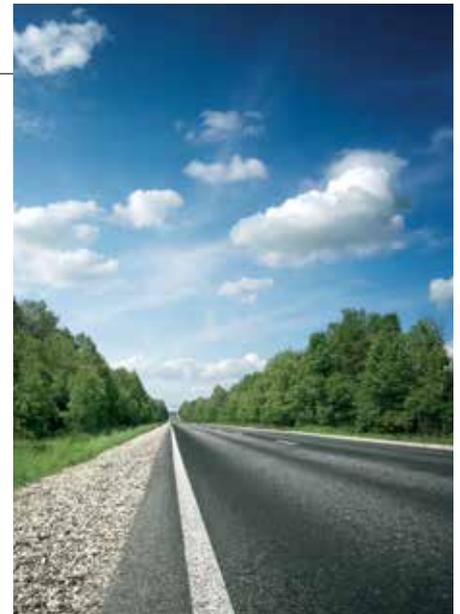
Die Landwirtschaftskammer Wien startete Ende 2013 den Entwicklungsprozess „Change Management LK Wien 2020“, um sich für die Zukunft bestmöglich zu wappnen.

Neben der Definition neuer strategischer Stoßrichtungen für das Unternehmen wurde zudem eine neue Unternehmensstruktur aufgestellt, die bereits seit Juli 2014 in Betrieb ist.

Ziel der Reformüberlegungen war es, eine Struktur zu schaffen, die einerseits die neuen strategischen Stoßrichtungen abbildet, einen transparenten und verbraucherfreundlichen Überblick über die Geschäftsfelder der Landwirtschaftskammer Wien gibt, kürzere Entscheidungswege erlaubt und andererseits einer Expertenorganisation als dynamisches und heterogenes System gerecht wird

Die neuen Strategieschwerpunkte für 2020 bilden das Angebot einer fokussierten und vernetzten Beratung, die Gestaltung des urbanen Dialogs mit allen Interessenspartnern und die Nutzung innovativer gesellschaftlicher Entwicklungen für die Mitglieder.

Im Zuge der Reorganisation in der Landwirtschaftskammer Wien wurde eine neue mittlere Managementebene eingezogen, die genau diese Strategieschwerpunkte forciert. Dipl.-Ing. Klaus Zambra und Dipl.-Ing. Doris Preßmayr bekleiden als ausgewählte Leiter die Stabstellen Förderungen



**Neue Unternehmensstruktur** in der LK Wien implementiert Fotoautor: IStock

und Qualitätsmanagement. Als Bereichsleiter wurden Verena Scheiblauser, BEd im Bereich Beratung & Innovation und Mag. Christian Reindl im Bereich Dialog Stadtlandwirtschaft & Bildung bestellt.

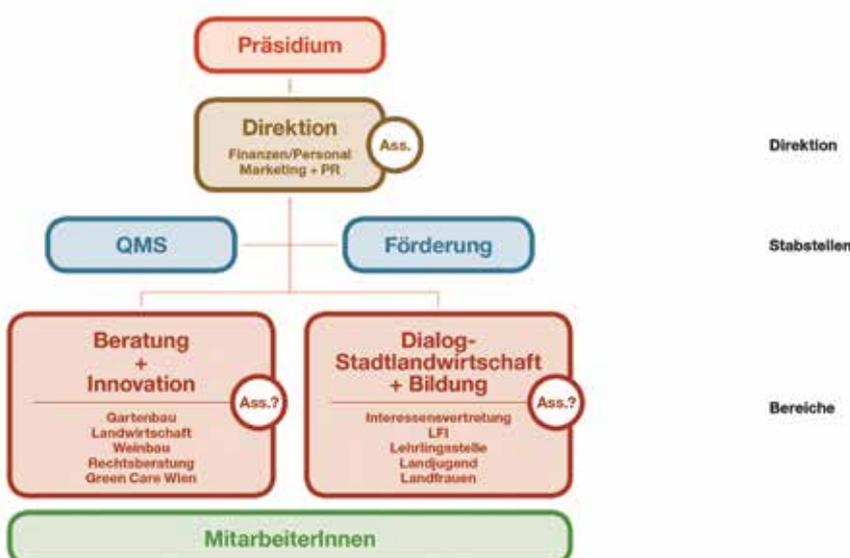
Aufgrund der neu geschaffenen Managementebene soll die interne Kommunikation, kürzere Entscheidungswege und die effiziente Planung und Abstimmung gemäß den Organisationszielen verbessert werden.

Damit diese neue Unternehmensstruktur auch funktionieren kann, wurde auch eine dazu abgestimmte Kommunikationsstruktur entwickelt und verankert. Kernbereich darin ist das Management-Team, bestehend aus den Kammerdirektor und den Bereichs- und Stabstellenleitern.

Die neue Unternehmensstruktur der Landwirtschaftskammer Wien schafft zudem einen sehr guten Überblick für ihre Kunden. Im Bereich der Fachbereichsberatung finden sich alle thematischen Beratungsschwerpunkte beim zuständigen Berater überschaubar wieder.

Damit ist die LK Wien – unter der Voraussetzung der finanziellen Absicherung - optimal auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet.

Die neue Unternehmensstruktur trat mit 1. Juli 2014 in Kraft.



**Unternehmensstruktur** LK Wien

# Kammerdirektion

# Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab.



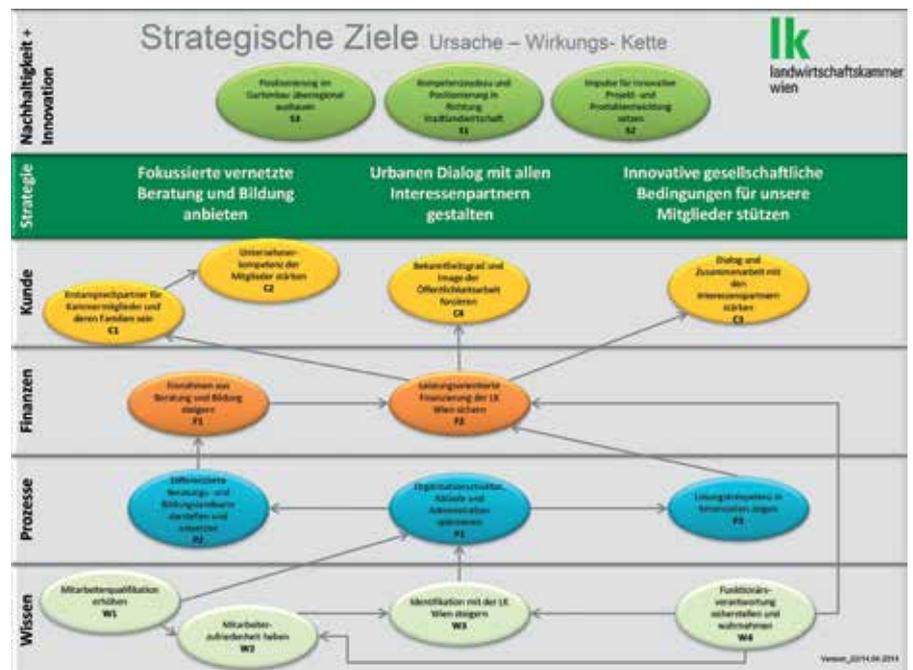
**Qualitätspolitik** sichert Kundenzufriedenheit Fotoautor: IStock

## Qualitätspolitik (Leitbild)

Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufriedenzustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet. Der Changemanagement-Prozess hat weiters dazu geführt, dass wir unser Leitbild (=Qualitätspolitik) überarbeitet und angepasst haben.

- Wir sind das Dienstleistungsunternehmen für die urbane Landwirtschaft.
- Wir sind der Ansprechpartner und Netzwerker für die Interessen der Wiener GärtnerInnen, LandwirtInnen und WinzerInnen und deren Familien.
- Mit Beratung, Bildung, Förderung und innovativen Impulsen stärken wir die Unternehmerkompetenz unserer Kunden.
- Unsere Funktionäre und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.

- Unser Expertenwissen und unsere Erfahrung sichern den Erhalt und die Entwicklung nachhaltig wirtschaftender Betriebe in einem städtischen Umfeld.
- Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.
- Wir treten in Dialog mit unseren Interessenspartnern und vermitteln die vielfältigen Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.



**Strategische Ziele** im Qualitätsmanagement

## Vision - Mission - Strategie

### Vision (bis 2020)

- Wir sind der überregionale Partner für Landwirtschaft im urbanen Raum.
- Wir bekräftigen dies durch Kernkompetenz im Gartenbau und setzen Impulse für Innovationen.

### Mission

- Die LK Wien ist Erstansprechpartner für Beratung, Förderung und Bildung ihrer Mitglieder.
- Die LK Wien ist Netzwerker für Mitglieder-Interessen.

- Die LK Wien vermittelt die Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

### Strategie

- Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung anbieten.
- Urbanen Dialog mit allen Interessenspartnern gestalten.
- Innovative gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Mitglieder nutzen.

### Slogan

Wir leben Stadtlandwirtschaft.

# Kammerdirektion

## Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



**Sicherung** der gesetzlichen Interessenvertretung

Fotoautor: IStock

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 15 Personen und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 60 %.

### Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan. Im Be-

ratungsbereich liegt der Anteil der Frauen ebenfalls bei 60 %.

### Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragsätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

### Vorschreibung

Einnahmejahr	2011	2012	2013	2014
2011	428.040,42			
2012	24.176,01	428.040,42		
2013	115,71	24.176,01	392.920,96	
2014	167,62	4.424,14	49.477,99	
Gesamtaufkommen	452.499,76	439.656,52	442.398,95	419.471,71
Vorschreibung 01.01.	453.245,36	446.217,37	446.928,28	470.767,59

### Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			Gesamtstand
	A	B	C	
Landwirtschaftskammer	9,76	1,75	2,80	14,31
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,75	-	0,20	0,95
Summe	10,51	1,75	3	15,26

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,88	5,63	10,51
Fachdienst	1	0,75	1,75
Kanzleidienst	3	-	3
Summe	8,88	6,38	15,26

## Kammerdirektion

# Agrarmarketing

Das Agrarmarketing umfasst viele verschiedene Themenbereiche. Alle Maßnahmen des Agrarmarketings orientieren sich an den festgelegten mittelfristigen Kommunikationszielen.



Der Bereich Agrarmarketing gliedert sich in zwei Schwerpunktthemen

- Initiative „Wir leben Stadtlandwirtschaft“
- Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte

Alle Schwerpunkte und Maßnahmen orientieren sich an den mittelfristigen Kommunikationszielen des Agrarmarketing, die wie folgt lauten:

- Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen darzustellen
- Imageverbesserung der Wiener Stadtlandwirtschaft und deren Erzeugnissen
- Stärkung des Stellenwerts der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung



Erntedankfest 2014 am Heldenplatz

Fotoautor: Hieret

■ Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung

■ Stärkung des Stellenwerts der LK Wien als Interessensvertretung gegenüber den Interessenspartnern

### Schwerpunktthema „Wir leben Stadtlandwirtschaft“

Mit dem Slogan „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ startete die Landwirtschaftskammer Wien ins UNO Jahr 2014. Um die Kampagne mit einem „Logo“ zu versehen, hat die LK Wien eng mit einem externen Grafikbüro kooperiert. Es sollte ein moderner, aufgeschlossener und urbaner Schriftzug entstehen. Das Logo wurde für alle Mitarbeiter zur E-Mail Signatur personalisiert.

### Woche der Landwirtschaft

Das Motto der diesjährigen „Woche der Landwirtschaft“, die vom 27. April bis 04. Mai 2014 stattfand, lautete „Gemeinsam sind wir Spitze Bauern. Konsumenten.Österreicher“. In ganz Österreich wurden Veranstaltungen durchgeführt, die der Bevölkerung die Wichtigkeit und Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft vor Augen führen sollten.

### Erntedankfest

Die Wiener Stadtlandwirtschaft darf beim größten Erntedankfest des Landes nicht fehlen und so präsentierten sich auch dieses Jahr die fünf wichtigsten Sparten mitten in der Wiener Innenstadt am Heldenplatz. Mit dem Erntedankfest 2014 fand der offizielle Auftakt zur Kampagne „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ statt.

### Schwerpunktthema „Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte“

Der Wiener Wein ist eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien. Daher

ist es notwendig, alle Maßnahmen, die in den Bereich Agrarmarketing fallen, jedes Jahr aufeinander abzustimmen und so ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm für Marketing, Verkaufsförderung, Werbung, Social Media, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Allgemeinen zu entwickeln. Vor allem die Abstimmung mit den einzelnen Wiener Weingruppierungen sowie den Weinbauvereinen ist erforderlich um gemeinsame Synergien und Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Diese Kommunikationsmaßnahmen starten mit den Gemeinschaftsmaßnahmen Wiener Weinfrühling (von Mitte März bis Ende Juni) und enden mit dem Jungen Wiener (von September bis Ende/Mitte November). Einen Schwerpunkt in der Kommunikation bildete der Wiener Gemischte Satz – die Leitsorte/ der Herkunftswein des Weinbaugebietes Wien.

### Ziele – Allgemein

- Steigerung der Bekanntheit der Marke – Wiener Wein
- Steigerung der Bekanntheit des Wiener Weins innerhalb der Stadt
- Steigerung der Bekanntheit des Herkunftsweines Wiener Gemischter Satz
- Aufklärungs- und Informationsarbeit über den Wiener Gemischten Satz
- Erhöhung der Wertschöpfung für die Betriebe durch die Steigerung des Ab Hof Verkaufes / von prämierten und ausgezeichneten Betrieben

### Wiener Wein – Website und Facebook Seite

Die Kommunikationsinstrumente des Wiener Weins sind die Website [www.wienerwein.at](http://www.wienerwein.at) und die Facebook Seite Weinregion Wien, die ein umfassendes und übersichtliches Serviceportal für die KonsumentInnen darstellt.



Fotoautor: LK Wien

### Wiener Gemischter Satz DAC – Die Vielfalt Wiens in einem Glas

Der Wiener Gemischte Satz ist die Wiener Leitsorte für die mit strukturierten Maßnahmen eine Positionierung festgelegt werden musste, die auf dem bestehenden Wiener Wein Corporate Design aufbaut und die Weinbaubetriebe bei der Vermarktung unterstützen soll. Ziel der Positionierung war es, dass sich der Wiener Gemischte Satz bei den Gästen der Wiener Heurigen, in der Wiener Gastronomie sowie im Fachhandel zum „Kultwein aus Wien“ entwickelt. Mit der DAC Verordnung im Frühling 2014 wurde der Wiener Gemischte Satz noch weiter als Leitsorte für das Weinbaugebiet Wien positioniert. Es wurde eine klare Abgrenzung zu den Gemischten Sätzen in den umliegenden Bundesländern geschaffen.

### Wiener Gemischter Satz – DAC Präsentation I Wiener Gemischter Satz – VieVinum

Am 18. März 2014 wurde bei der Wiener Gemischte Satz DAC Präsentation im Wiener Rathaus der erste DAC Weinjahrgang vorgestellt. An fünf Weinbars konnten Weine von insgesamt 31 Winzern verkostet werden. Bei der VieVinum am 14. Juni 2014 gab es erstmals eine Themenverkostung zum Wiener Gemischten Satz DAC.

### Wiener Weinfrühling I Wiener Winzertour I Wiener Weinwandertag

Der Wiener Weinfrühling wurde im Jahr 2014 zum neunten Mal durchgeführt. Er gehört also zu den fixen Bestandteilen der Kommunikationsmaßnahmen für die Weinregion Wien und dient vor allem dazu, das neue Weinjahr gemeinsam mit dem kalendari-

schen Frühlingsbeginn zu starten. Die Wiener Winzertour fand am Freitag, den 25. April 2014 und am Samstag, den 26. April 2014 im Rahmen des Wiener Weinfrühlings statt. Jedes Jahr im Herbst findet der Wiener Weinwandertag statt. Diesmal hatten alle die Gelegenheit vom 27.- 28. September 2014 den Pfaden des Wiener Weinwanderweges zu folgen.

### Wiener Weinpreis 2014 und Landesweinbewertung

Bei der Landesweinbewertung sowie dem Wiener Weinpreis steht der Wiener Qualitätswein im Vordergrund. Es ist der Event für Spitzenweine. Der Weinpreis stellt die Beratungsgrundlage für qualitätsverbessernde Maßnahme für den Wiener Wein dar. Die Wiener Landesweinbewertung 2014 brachte höchst erfreuliche Ergebnisse. Insgesamt 203 Goldmedaillen und davon 74 Finalisten wurden prämiert. Am 17. Juni 2014 wurden die 14 Sieger im Rahmen einer großen Veranstaltung in der Messe Wien gekürt.

### Junger Wiener I Der Wiener Heurige – Maßnahmen.

Mit Spannung wurde der erste Wein des Jahrgangs 2014 erwartet. Geschmeckt hat er allen, die die Verkostungsgelegenheit bei der Erstpräsentation am 06. November 2014 der Jungweine von 18 Winzern im BILLA Corso Herrnhuterhaus im 1. Bezirk genutzt haben. Dem Verein der Wiener Heurige war es wichtig die vorgegebenen Mindestkriterien für alle Betriebe einzuhalten, das Kommunikationsprofil zu verschärfen und natürlich den Hof-Verkauf beim Wiener Heurigen zu steigern. 2014 wurde mit der Umsetzung des erweiterten Qualitätsstandards Wiener Top Heuriger begonnen.

## Fakten

### Woche der Landwirtschaft

unter dem Motto „Gemeinsam sind wir Spitze Bauern. Konsumenten.Österreicher“

**Wiener Wein** 7 Veranstaltungen im Jahr 2014 (zB Wiener Gemischter Satz DAC im Wiener Rathaus)

### www.lk-wien.at I LK Wien Newline I LK Zeitung – Stadtlandwirtschaft I Öffentlichkeitsarbeit

Die monatliche Zeitung der LK Wien „Die Information“ wurde bis Mitte des Jahres einem intensiven Relaunch unterzogen. Die erste Ausgabe der neu gestalteten „Die Stadtlandwirtschaft“ erschien mit 1. August 2014. Die Zeitung wurde neu strukturiert um ihr so einen urbaneren Auftritt zu verpassen. Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Der Newsletter der LK Wien – LK Wien Newline – informiert über aktuelle Themen und wird regulär 14-tägig versendet. 2014 wurde der Newsletter regelmäßig an jeweils 392 Interessierte versendet.

### „Stadtlandwirtschaft“

Die LK Wien Kammerzeitung bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft als auch einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal. Um die 20.000 Exemplare werden jährlich versendet. Eine zentrale Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit der LK Wien spielt die klassische Medienarbeit. Vorwiegend werden die Informationen an Medienvertreter aus dem Agrarbereich, Chronik Wien sowie Genuss- und Weinbereich versendet. Die Auflistung aller Medieninformationen zeigt die breite Themenvielfalt der Wiener Stadtlandwirtschaft. Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Insgesamt wurde die LK Wien Website 118.369 Mal aufgerufen.

## Kammerdirektion

# Stabstelle Förderungen

Neu eingerichtete Stabstelle Förderung sichert transparente und prozessorientierte Förderungsabwicklung in der LK Wien



### Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Das Österreichische Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 wurde erstmals am 8. April 2014 nach Brüssel zur Begutachtung eingereicht, im Juni 2014 gab es einen Katalog von rund 179 Fragen der EU Kommission zum gesamten Österreichischen Programm. Diese Fragen wurden bilateral auf Beamtenebene und in Arbeitsgruppen abgearbeitet, bzw. präzisiert. Am 30. Oktober 2014 wurde die endgültige Version der Kommission zur letzten Begutachtung übermittelt und am 12. Dezember 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt. Die Veröffentlichung der Sonderrichtlinie durch das Landwirtschaftsministerium erfolgte ab 21. Februar 2015. Österreich hat für die Periode 2014 bis 2020 in der Ländlichen Entwicklung wiederum einen im EU-Vergleich weit überdurchschnittlichen Budgetanteil erreicht. Es stehen für sieben Jahre bis 2020 insgesamt 7,7 Mrd. Euro zur Verfügung. Diese Summe wird zu 50 % von der EU und zu 50 % national über Bund und Länder finanziert. Das neue Programm setzt ein klares Zeichen und stärkt die Produktionskraft der Landwirtschaft. Für die Spezialkulturen, z.B. Garten-, Gemüse-, Wein- und Obstbau konnte nach harten Diskussionen und Interventionen durch die Interessenvertretung ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Fast alle Forderungen aus dem Positionspapier der LK Wien, der LK Österreich und des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner wurden erreicht. Monatelange Vorbereitungen von Zahlen und Fakten und viel persönliche Überzeugungsarbeit waren im Vorfeld erforderlich, damit dieser gemeinsame

Erfolg möglich wurde. Für die Vorhabensarten Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe gab es ab März 2014 die Möglichkeit einen Vorbehaltsantrag zu stellen. Für die übrigen Vorhabensarten wie Forst, Bildung und Naturschutz wurden Budgetmittel der LE 07-13 für Übergangsbewilligungen und Antragsverlängerungen zur Verfügung gestellt.

### Auswahlverfahren verpflichtend

Eine große Änderung wird in Zukunft ein verpflichtendes Auswahlverfahren sein. Alle eingereichten Förderanträge müssen hinsichtlich der Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag vollständig eingelangten Anträge auf Einhaltung der Mindestpunkte überprüft sind, wird die Auswahl auf Basis des vorhandenen Budgets durchgeführt. Im Jahr 2015 wird es je nach Vorhabensart zwei bis drei Stichtage und Auswahlverfahren geben.

Im Jahr 2014 stellten in der LK Wien insgesamt 52 Förderwerber einen Förderantrag. 26 Projekte wurden noch mit Übertragsbudget der Ländlichen Entwicklung LE 07-13 genehmigt, 25 weitere werden bereits als Vorbehaltsantrag nach den Regeln der LE 14-20 entgegengenommen. Dies sind ausschließlich Projekte mit Investitionsförderung und ein Antrag auf Existenzgründungsbeihilfe.

### Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)

Mangels einer Rechtsgrundlage der Europäischen Union für das Programm Ländliche Entwicklung 14-20 war das Jahr 2014 ein Verlängerungsjahr mit Budgetmitteln der LE 07-13. Mit 26 Förderanträgen war die Beantragung äußerst schwach. Ursachen dafür waren der Antragsstopp von Jänner bis Oktober 2013 und die schlechte wirtschaftliche Einkommenslage der letzten Jahre. Zur Aus-

## Überblick über Auszahlungen LE 07-13

SONSTIGE MASSNAHMEN IM VERGLEICH 2013-2014		
Maßnahme	Zuschuss 2013	Zuschuss 2014
Investitionen/Modernisierung	1.046.798	785.194
Niederlassungsprämie	42.000	90.000
Berufsbildung, Ausbildung	503.238	441.934
Forstwirtschaft	168.344	149.967
Erhöhung der Wertschöpfung	51.800	77.328
Wasserbauliche Infrastruktur	0	25.061
Diversifizierung lw. Betriebe	0	93.963
Bundesländerübergreifende Projekte	197.126	203.850
Biokontrollkostenzuschuss	4.013	3.863
Fremdenverkehr - Wien & Kulinarik	29.263	16.000
Naturschutz	2.820.910	2.879.021
Technische Hilfe	89.815	69.513
<b>SUMME</b>	<b>4.953.307</b>	<b>4.835.694</b>

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %  
Quelle: LK Wien; alle Beträge in Euro



Fotoautor: LK Wien

zahlung kamen 21 Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 785.194 €. Zusätzlich wurden 16 Top Up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 75.914 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Mehrheitlich wird in geschützte Anbauflächen (Glas, Folie), technische Einrichtungen und neue Arbeits- und Lagerhallen investiert.

### **Niederlassung von Junglandwirten**

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer hochwertigen Fachausbildung. Die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 12.000 € wurde 2014 an sechs Förderwerber mit einem Gesamtbetrag von 90.000 € ausbezahlt. Alle erhielten einen Bonus von 3.000 € für eine höherwertige Ausbildung (Meister).

### **Berufsbildung und Information**

Das Kursangebot des LFI Wien hat seinen Schwerpunkt in der bäuerlichen Weiterbildung. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Saison 2013/14 wurden mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 8.398 € unterstützt. Insbesondere die Kooperationsprojekte „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ haben stark steigende Besucherzahlen und dementsprechende höhere Zuschussbeiträge. Für die Führungen von Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen wurden 90.118 € an Unterstützung bereitgestellt. Folgende Projekte sind beteiligt: Junior City Farm Schönbrunn, Bienenschule

4-kids, Biohelp Lehrpfad Simmering, Wildkräuterhof Weinhandwerk, Gärtnerei Schippiani und Bauernhof am Cobenzl. Weiters wurde ein Zertifikatslehrgang „Reitpädagogische Betreuung“ mit 11.638 € unterstützt. Im Rahmen des etablierten LFI Wien Projekts „Green Care - Diversifizierung als Chance für die Landwirtschaft“ wurden 320.167 € zur Auszahlung gebracht. Im Jahr 2014 standen für LFI Wien Projekte insgesamt 430.351 € bereit. 13 Einzelanträge auf Teilnehmerförderung mit 11.583 € wurden zusätzlich von der LK Wien genehmigt.

### **Forstwirtschaft**

Das einwöchige Forstpraktikum der 10. Schulstufe der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer „Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwag in Niederösterreich“ wurde mit 6.294 € gefördert. Das Kuratorium Wald wickelte zwei Projekte mit einer Unterstützung von 143.673 € erfolgreich ab, „Neugestaltung der Wald- und Holzarena im Lebensbaumkreis Am Himmel“ und „Wald Erleben Am Himmel“. Die bundesländerübergreifenden Forstprojekte erstreckten sich Großteils auf den Weiterbildungsbe- reich und wurden vom Lebensministerium mit insgesamt 37.770 € abgerechnet. In Summe kommt 2014 ein Wien bezogener Forstbetrag von 187.737 € zur Auszahlung. Ein Teil ist im Punkt bundesländerübergreifende Maßnahmen mitberücksichtigt.

### **Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftlicher Betriebe**

Für die Erweiterung einer Abpack- und Sortieranlage einer gärtnerischen Abpackgemeinschaft wurde ein Förderbetrag von 77.328 € ausbezahlt.

## **Fakten**

### **Ländliche Entwicklung Wien 2014**

4,83 Mio. € an Zuschüssen für Wiener Projekte

### **Niederlassung von Junglandwirten**

90.000 € Prämie an sechs Förderwerber

### **Wasserbauliche Infrastruktur**

Die Errichtung einer Brauchwasserleitung zur Rebflächen Bewässerung wurde am Jungenberg mit einem Förderbetrag von 25.061 € abgeschlossen.

### **Diversifizierung**

Zwei Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden: „Errichtung eines Seminarraums für Schule am Bauernhof“ und ein „kombiniertes Wohn- und Landwirtschaftsprojekt für Menschen mit Lernbehinderungen“. Insgesamt ein Förderbetrag für beide Projekte von 93.963 €.

### **Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen**

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird für ganz Österreich zentral im Landwirtschaftsministerium genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise Bildungsprojekte wie „Bewusstsein & Schutz für Biologische Vielfalt“, diverse österreichweite Zertifikatslehrgänge als auch touristische und kulinarische Initiativen der Vereine „Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich“, „Genussregionen Österreich“ oder des „Vereins zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten“ wie zum Beispiel Gutes vom Bauernhof oder das Genussfestival im Wiener Stadtpark. Auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau wird kräftig unterstützt. Weiters werden waldpädagogische Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 203.850 €, wobei die anteiligen Landesmittel von 41.838 € gemäß Bundesländerschlüssel angefordert wurden.

# Kammerdirektion



## Biokontrollkostenzuschuss

Bei den Biokontrollkosten wurden 23 Wiener LandwirtInnen mit insgesamt 3.863 € unterstützt.

## Förderung des Fremdenverkehrs

Der Verein Wien & Kulinarik erhielt 16.000 € für eine Machbarkeitsstudie zur Vernetzung einer Vielzahl von Organisationen (z.B.: Wiener Marktamt, WKÖ, LK, Verein Gutes vom Bauernhof) mit dem Ziel, den Wiener KonsumentInnen in Zukunft hochwertige Landwirtschaftsprodukte anbieten zu können.

## Naturschutz

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 25 Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 2,88 Mio. € teillabgerechnet. Die Wiener Stadtrandgebiete wie der Biosphärenpark Wienerwald, der Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete sind seit 2008 als „ländliches Gebiet“ ausgewiesen. Diese Anerkennung ermöglichte erst die Einreichung von Naturschutzprojekten durch städtische Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch durch Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, Verein Umweltbildung Wien). Hervorzuheben ist das Projekt der MA 45 „Gewässervernetzung Donau – Untere Lobau im Nationalpark Donauauen“ mit einem Fördervolumen von ca. 8 Mio €, wobei 2014 eine Teilauszahlung von 2,026 Mio. € erfolgte.

Projekte diverser Magistratsabteilungen werden direkt von der Agrarmarkt Austria abgewickelt, wo 2014 Zuschüsse für 13 Vorhaben von insgesamt 2.479.746 € bezahlt wurden. Die LK Wien wickelt Förderanträge von externen Naturschutzorganisationen

ab, 2014 wurden zwölf Vorhaben mit einem Zuschussbetrag von 399.275 € ausbezahlt.

Beispielsweise Projekte des Vereins Umweltbildung Wien im Nationalpark Lobau „Naturerziehung und Umweltbildung“ und „Nationalpark Camp Lobau Initiativ!“, weiters im Biosphärenpark Wienerwald die Projekte „Beweissicherung und Biodiversitätsmonitoring“, „Informationsmaterial für Bildungsmaßnahmen“, „DER WEIN 12 und 13 - Naturschutz und ökologische Nachhaltigkeit“ und „Outdoor Infopoints“. Die Bioforschung Austria konnte das Projekt „Biodiversitätsmonitoring im Ackerland Wiens“ erfolgreich umsetzen, ebenso das Forschungsinstitut für Wildtierkunde ihr Vorhaben zur „Wiederansiedlung des Habichtskauzes im Wienerwald“.

Für bundesländerübergreifende Naturschutzprojekte, das sind solche von nationaler Bedeutung, wurden 2014 Förderungen in Höhe von 22.892 € zur Auszahlung bewilligt.

## Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 69.513 €, das ergibt einen LM Anteil Wien von 14.546 €. Davon entfielen 1.722 € für Technische Hilfe an die LK Wien. Damit wurden Schilder für die Kennzeichnung der LE Projekte gemäß den Publizitätsvorschriften angeschafft.

## Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Das Österreichische Weinkomitee hat 2013/14 gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium an einem neuen Förderprogramm im Rahmen der Weinmarktordnung gearbeitet und es in Brüssel zur Genehmigung vorgelegt. Im Jahr 2014 wurde die Neuorganisation des europäischen Weinsektors von der Kommission genehmigt, größere Adaptionen wurden Anfang 2015 in Kraft gesetzt. In den Bereichen „Absatzförderung auf Drittlandsmärkten“, „Investitionen in die Kellertechnik“ und „Umstellungsmaßnahmen im Weingarten“ bietet die EU Beihilfen an.

Eine Antragstellung im Rahmen der neuen Förderaktion war bereits ab Frühjahr 2014 möglich, allerdings mit dem Vorbehalt der Genehmigung des Österreichischen Programms in Brüssel. Im Jahr 2014 waren alle im Rahmen der alten Weinmarktordnung in Wien gestellten Anträge abgeschlossen und ausbezahlt.

Unter dem Titel „Umstellungsmaßnahmen“ wird z.B. das Auspflanzen des Weingartens, die Anlage von Terrassen oder Bewässerungsanlagen gefördert.

## National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien) Richtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln

Für neun eingereichte Projekte wurden 2014 insgesamt 165.081 € an Förderung (Bund und Land Wien) ausbezahlt. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 16.446 €. Förderbar sind die Berei-



Fotoautor: Kurt Kracher

che „Beratung und Bildung“; „Biologische Landwirtschaft - Bioverbände“; „Verarbeitung, Vermarktung und Ausstellungswesen“; „Innovationen“; „Landtechnische Maßnahmen“; „Pflanzenbau und Saatgutwirtschaft“; „Integrierter Pflanzenschutz“; weiters die Bereiche „Garten-, Gemüse-, Obst- und Weinbau“.

**Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)**

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinsenzuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten wurde ein Landesmittel Gesamtbetrag von 82.667 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunken. In der Maßnahme Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe gab es aufgrund des Antragsstopps im Jahr 2013 und der geringen Beantragungen im Verlängerungsjahr 2014 kaum Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten. Im ersten Halbjahr 2014 betrug der AIK Bruttozinssatz 1,625 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr stieg er auf 1,750 %. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer lag somit bei ei-

nem Zinsenzuschuss von 50 % bei 0,812 %, bzw. bei 0,875 %

**Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien) Prämienzuschuss zur Sturm- und Mehrgefahrenversicherung**

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhielt den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Im Jahr 2014 betrug die gesamte Sturm- und Mehrgefahrenversicherungsprämie 332.733 € für 178 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein 50% Landeszuschuss von 166.366,39 €. Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 41 Betrieben wurde ein Gesamtlandeszuschuss von 15.797 € in Anspruch genommen.

**Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau**

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigern-

de Investitionen in die Kellertechnik wird vom Land Wien ein kofinanzierter Zuschuss von bis zu 10 % aus Landesmitteln vergeben. 2014 wurden Top up Zahlungen in der Höhe von 75.914 € an 16 Förderwerber im Wege der AMA ausbezahlt.

**Agrarmarketing Wien**

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 205.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau mit 40.000 €.

**Wiener Landjugend-Junggärtner**

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2014 eine Unterstützung von 5.720 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung der Landjugend Österreich in Höhe von 500 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

**Fakten**

**Naturschutz**

2,88 Mio. € für den Wiener Naturschutz

**Landesmaßnahmen**

Sturmschadenversicherung: 166.366,39 € Zuschuss für 178 Betriebe

Mehrgefahrenversicherung: 15.797 € Zuschuss für 41 Betriebe

**Agrarinvestitionskredite (AIK)**

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinszuschuss Bund 60 %	Zinszuschuss Land 40 %	Zinszuschuss Gesamt
AIK 2012	10	2.454.000	248.586	165.724	414.310
AIK 2013	6	508.000	122.660	81.773	204.433
AIK 2014	2	540.000	124.005	82.667	206.667

Quelle: LK Wien; alle Beträge in Euro

# Kammerdirektion

## Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Fachausschüsse in der Funktionsperiode 2013-2018



### Vollversammlung und Fachausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. FLICKER Martin GR, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
<b>weitere Mitglieder der Vollversammlung</b>								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Kruisgasse 18	X	X		>	X			
KR EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange Gasse 123	X	X					X	
KR FUCHS Rosa, 1110 Wien, Sendnergasse 119	X				X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X		X				X	
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X					X	X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X			X		X	X	
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X				X			>
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X						X	X
KR MAHDALIK Anton, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X		X					
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ing., 1220 Wien, Agavenweg 4	X	X		X		X		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 7132 Frauenkirchen, Aichhorngasse 5	X				X			
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X				X	X		
KR PROCHAZKA Leopold Ök.-Rat Mag., 1110 Wien, Hörtengasse 44	X	X		X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtengasse 156	X		X		X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X			X			X
KR STEINHART Thomas, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 256 a	X		>	X				
KR LB TRUNNER Irene, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WOCHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/C/21	X				X			
<b>Kooptierte Fachexperten</b>								
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								0
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								0
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								0
PODSEDNİK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								0
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18						0	0	
STRAUCH Friedrich Ing., Langenzersdorfer Straße 50 a								0
FRAUNEDER Martin, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 73								0
† ANDERST Gustav Ök.-Rat, 1210 Wien, Tilakstraße 17								0
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								0
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85						0		
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221						0		
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								0
WIRTH Gerhard Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								0

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2014



Fotoautor: LK Wien

## Fakten

### Sitzungstätigkeiten

An insgesamt 20 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien die aktuellen Themen des Weinbaus, Gartenbaus und der Landwirtschaft

## Fachausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Fachausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

### Termine der Ausschusssitzungen

Fachausschuss	Termine
Gartenbau	24. April 2014
	11. November 2014
Land- und Forstwirtschaft	22. Mai 2014
	6. November 2014
Wein- und Obstbau	28. Jänner 2014
	13. Mai 2014
	27. November 2014
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	23. April 2014
	5. November 2014
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	3. März 2014
	23. Juni 2014
	9. Oktober 2014
Kontrollausschuss	10. Juni 2014
	18. November 2014
Hauptausschuss	18. März 2014
	12. Juni 2014
	25. September 2014
Vollversammlung	20. November 2014
	25. Juni 2014
	4. Dezember 2014

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

### Auszeichnungen

#### Ehrenzeichen in Silber

ECKERT Johanna Ing.	Strebersdorfer Straße 158, 1210 Wien
SCHNEIDER Edmund	Oriongasse 22, 1110 Wien
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat	Liesingbrachstraße 221, 1100 Wien

# Kammerdirektion

## PRÄSIDIUM

<b>Präsident</b>	<b>Ök.-Rat Ing. Franz Windisch</b>	franz.windisch@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>GR Martin Flicker</b>	martin.flicker@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling</b>	herbert.schilling@lk-wien.at

## DIREKTION

<b>Kammerdirektion</b>	<b>KDir. Ing. Robert Fitzthum</b> T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at	<b>Finanzen, Personal</b>	<b>Eveline Leeb</b> T 01 5879528-29 eveline.leeb@lk-wien.at
	Assistenz <b>Gabriele Luttenberger</b> T 01 5879528-26 gabriele.luttenberger@lk-wien.at direktion@lk-wien.at	<b>Marketing &amp; PR Landjugend</b>	<b>Mag. Natalie Weiß</b> T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at

## STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitung	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 22 doris.preszmayer@lk-wien.at
---------	--

## STABSTELLE FÖRDERUNGEN

Leitung	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
---------	--

## BEREICH BERATUNG & INNOVATION

Leitung	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
	Assistenz <b>Irene Diendorfer</b> T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at

## BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

Leitung	<b>KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
	Assistenz <b>Alexandra Csida</b> T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at

## FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Gemüsebau Förderungen	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at	Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
Gartenbau Blumen-/Zierpflanzenbau Direktvermarktung Förderungen	<b>Dipl.-Ing. Birgit Szigeti</b> T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 birgit.szigeti@lk-wien.at	Recht   Steuer   Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	<b>Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien Direktvermarktung Frauen in der Landwirtschaft	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at	Green Care Österreich Projektleitung	<b>Mag. (FH) Nicole Prop</b> T 01 5879528-28 M 0699 19235080 nicole.prop@lk-wien.at
Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien	<b>Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA</b> T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at	Green Care Österreich Projektmanagement Innovation	<b>Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd</b> T 01 5879528-30 M 0664 60259 111 30 petra.kernstock@lk-wien.at
Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz Biolandbau Entschädigungen INVEKOS	<b>Ing. Philipp Prock</b> T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at	Green Care Österreich Produktmanagement	<b>Mag. (FH) Clemens Scharre</b> T 01 5879528-34 M 0664 60259 111 34 clemens.scharre@lk-wien.at
		Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung)	<b>Dipl.-Ing. Gerhard Wirth</b> T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 gerhard.wirth@lk-wien.at

## Die LK im Bild

# Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



## Die LK im Bild

# Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



**Projekttag „Lebensmittel sind kostbar“ auf der Schmelz**  
vlnr.: Landesbäuerin KR Irene Trunner, Stv. Bezirksbäuerin Ingrid Schwarz-Maad

Fotoautor: LK Wien

**Pressekonferenz Wiener Gemischter Satz DAC 6. März 2014 im WIENO**  
vlnr.: VP Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, Umweltstadträtin Ulli Sima, KR Michael Edlmoser

Fotoautor: LK Wien



**Gärtner-Meisterbriefverleihung im Burggarten** durch VP GR Martin Flicker (1 v.r.)

Fotoautor: LFA Wien



## Die LK im Bild



**9. Ball der Wiener Landwirtschaft**  
am 25. Jänner im Grandhotel an  
der Wiener Ringstraße.

Fotoautor: LK Wien

**Valentinsgrüße** der Wiener Gärtner  
in der LK Wien.

Fotoautor: LK Wien



**Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation**  
im Wiener Rathaus am 18.  
März 2014 mit den erfolgreichen  
Winzerinnen und Winzern.

Fotoautor: LK Wien



## Fachbereichsberatung

# Rechtsberatung stark nachgefragt

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |  
Raumordnung | Flächenwidmung



### Rechtsberatung

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen abgehalten. Die Unterstützung bei Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel, Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Rechtsreferates wie der Vorsitz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und Vortragstätigkeiten in der Meisterausbildung für die Fächer Allgemeine Rechtskunde, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

### Rechtliche Themenschwerpunkte

Die Verordnung der Landschaftsschutzgebiete Donaustadt, Favoriten und Leopoldau bringen weitere Bewirtschaftungseinschränkungen für die Betriebe mit sich und werden von der LK Wien kritisch gesehen.

Eine Änderung des Landwirtschaftskammergesetzes bringt neben zahlreichen legislativen Anpassungen insbesondere eine Herabsetzung des Wahl-

alters (aktives Wahlrecht: 16 Jahre, passives Wahlrecht: 18 Jahre) mit sich. Darüber hinaus ist nunmehr auch der Kontrollausschuss der LK Wien berechtigt, den Stadtrechnungshof Wien als Landesrechnungshof um ein Gutachten über die Gebarung der Landwirtschaftskammer zu ersuchen. Der Stadtrechnungshof ist auch befugt, ein solches Gutachten auf Grund eigener Initiative zu erstellen.

### Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Green Care, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten die Beratungsschwerpunkte.

### Steuerberatung

Schwerpunkte der Beratungen waren Fragen zur Immobilienertragssteuer und die Auswirkungen des Abgabenänderungsgesetzes.

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuerprechstage wurden gut angenommen.

### Kollektivverträge

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 2,6%-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden um 2,1% erhöht. Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2013 für Kellner mit 24,68 € und für Musiker mit täglich € 74,65 festgesetzt.

Die kollektivvertraglichen Löhne in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen (Bundesländer Wien, Nieder-

österreich und Burgenland) werden ab 1. Jänner 2014 einheitlich um 2,6 % in allen Lohnkategorien erhöht.

### AGSTEP 2014 - STEP 2025

Der Gemeinderatsausschuss für Umwelt und der Gemeinderatsausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung haben den Abschlussbericht über den „Agrarstrukturellen Entwicklungsplan für Wien 2014“ genehmigt und zustimmend zur Kenntnis genommen. Die raumrelevanten Teile des Berichtes werden im Stadtentwicklungsplan 2025 berücksichtigt.

Der AgSTEP wurde somit in den aktuellen Stadtentwicklungsplan 2005 (STEP 05) integriert. Damit wurde ein übergeordnetes, langfristig wirksames Leitbild für die urbane Landwirtschaft im wichtigsten Planungsinstrument der Stadt Wien verankert.

Im Fokus der Aktualisierung steht das Kernelement des AgSTEP, die Abgrenzung der „Landwirtschaftlichen Vorranggebiete“ Wiens. Landwirtschaftliche Nutzflächen in Wien sollen damit lokalisiert und geschützt werden. Gegenüber den bisherigen Gebietsabgrenzungen (AgSTEP) mussten keine gravierenden Anpassungen vorgenommen werden. Die Gesamtfläche der als „Vorranggebiet Landwirtschaft“ ausgewiesenen und planlich abgegrenzten Gebiete beträgt im AgSTEP 2014 circa 4.900 Hektar und umfasst rund 81 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Wiens. Diese Flächen sollen für einen an den zukünftigen Stadtentwicklungsplan angelehnten Planungszeitraum von weiteren zehn Jahren der Landwirtschaft erhalten bleiben. Damit konnte ein wichtiger Schritt zur dauerhaften Sicherung und Erhaltung der



Fotoautor: LK Wien

landwirtschaftlich genutzten Flächen Wiens gesetzt werden. Ergänzend zur Gebietsabgrenzung wird der Bericht durch ein Kapitel mit aktualisierten Vorschlägen zu Maßnahmen, die zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung in den ausgewiesenen Vorranggebieten beitragen, abgerundet. Diese Empfehlungen sollen als Orientierungshilfe für die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe Wiens dienen.

Im Glossar des STEP wird der AgSTEP, aber auch die „Stadtadäquate Landwirtschaft“ ausführlich beschrieben.

### Einheitswert und Pauschalierungsverordnung

Die lang fällige Modernisierung der Einheitswerte wurde am 13. November 2012 im Nationalrat mit der Änderung des Bewertungsgesetzes beschlossen. Mit der Entscheidung zur Neubewertung konnte somit das gesamte auf die Ertragswerte aufbauende System erhalten werden. Die Neufeststellung der Einheitswerte erforderte im Jahr 2014 massive Vorarbeiten.

Zahlreiche Arbeitsgruppen und Ausschüsse waren mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien liegt dabei in der Erstellung eines völlig neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau. Die neuen Pauschalierungsgrenzen für Vollpauschalierung werden von 100.000 € Einheitswertgrenze auf 75.000 € gesenkt (Grenze Betriebsgröße: 60 ha RLN), die neuen Teilpauschalierungsgrenzen liegen zwischen 75.000 € und 130.000 €.

Die neue Hauptfeststellung wird zum Stichtag 1. Jänner 2014 durchgeführt,

die neue PauschalierungsVO gilt somit ab 1. Jänner 2015.

Steuerrechtlich wirksam werden die neuen Einheitswerte ab 2015, als Basis für die Sozialversicherungsbeiträge ab 2017.

In zahlreichen Informationsveranstaltungen, Presseinformationen und Beratungen hat die LK Wien versucht, ihren Betrieben bestmögliche Unterstützung bei der Ausfüllung der Einheitswertformulare zu bieten.

### Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2014 wurden für Wien 60 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Grund für die Reduktion der Kontingente ist die Freistellung der Rumänen und Bulgaren am Arbeitsmarkt. Der Anteil an Rumänen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer, erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 25 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=maximale Beschäftigungsdauer: 6 Wochen) zur Verfügung. Die Reduzierung des Kontingentes (2014:125 Plätze), wird mit der seit heuer bestehender Freizügigkeit der Rumänen und Bulgaren am Arbeitsmarkt begründet.

Für Beschäftigungen von Erntehelfern aus den EU-8-Staaten entfällt seit 2011, für die Beschäftigungen von Erntehelfern aus Rumänien und Bulgarien entfällt seit dem 1. Jänner 2014 die Befreiung von der Entrichtung des Pensionsversicherungsbeitrages.

### Raumordnung - Flächenwidmung

In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2025, Agrar-

struktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebsichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden ungefähr 70 Entwürfe zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen begutachtet und bei Bedarf Stellungnahmen abgegeben. Die Mitglieder werden im Internet bzw. per Newsletter über aktuelle Flächenwidmungspläne informiert.

Was bedeutet es für die Stadtentwicklung, wenn die aktuelle Bevölkerungsprognose der Statistik Austria eintritt und Wien von derzeit 1,7 Millionen bis 2035 auf rund zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner anwächst? Mehrere Arbeitsgruppen der Stadt Wien sind derzeit mit solchen Vorarbeiten zum STEP 2015 befasst. Nach Meinung der AG werden dazu auch 1260 ha derzeit landwirtschaftlich genutzter Fläche zur Schaffung des erforderlichen Wohnraumes benötigt.

Die LK Wien hat diesbezüglich entsprechendes Positionspapier zur Sicherung der Flächen erstellt.

### Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Über die Stellungnahmemöglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2014 wurden ca. 300 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt.

## Fakten

### Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2014 wurden für Wien 60 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben

### Einheitswert

Steuerrechtlich wirksam werden die neuen Einheitswerte ab 2015

## Fachbereichsberatung

# Beratung steigert die Wettbewerbsfähigkeit

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation | Direktvermarktung

Eine qualitativ hochwertige agrarische Beratung ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für die Landwirtschaft. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung von Veränderungsprozessen in den Betrieben. Das breitgefächerte und spezialisierte Beratungsangebot der LK Wien umfasst derzeit über 60 Beratungsangebote, welche sich von Unternehmensführung über Pflanzenproduktion und Vermarktung bis hin zu Recht und Persönlichkeitsbildung erstrecken. Das Beratungsangebot liegt in der LK Wien in Form eines Beratungskatalogs als kompaktes Nachschlagewerk auf und ist auch im Agrarnet unter [www.lk-wien.at/beratung](http://www.lk-wien.at/beratung) abrufbar.

### Qualitätsstandards, Transparenz und stetige Weiterentwicklung in der Beratung

Die LK Wien passt ihr qualitätszertifiziertes Beratungs- und Bildungsangebot ständig den geänderten Anforderungen an und baut es aus. Schwerpunkte der Beratungsarbeit sind die Entwicklung klar definierte Beratungsprodukte und einheitlicher Standards, Qualitätssicherung, länderübergreifende Zusammenarbeit, Sicherstellung der Qualifikation und Kompetenzen der Beraterkräfte, Implementierung eines Warenwirtschaftsystems (u.a. Lieferschein- und Rechnungslegung) sowie der Ausbau spezialisierter und teilkostenpflichtiger Beratungsangebote.

### Beratungsschwerpunkte und erreichte Kontakte 2014

Insgesamt wurden im Jahr 2014 15.308 Beratungsstunden von den BeraterInnen in der LK Wien erbracht. 9.056 Kontakte profitierten dabei vom Beratungsangebot der LK Wien - das sind

durchschnittlich 700 erreichte Kontakte pro Monat.

Die Beratungsbereiche Einkommenskombination und Diversifikation, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Beratungsmanagement überwiegen federführend mit Stunden und Kontakten.

Die Einkommenskombination und Diversifikation umfasst Leistungen der Direktvermarktung mit Fokus auf Beratung zur Lebensmittelkennzeichnung, Koordination von Vermarktungsoffensiven, Lebensmittelhygieneschulungen, Beratung für Buschenschänken/Heurigen. Ebenso Stunden des Bereiches Green Care, welches ein innovatives Pilotprojekt der LK Wien ist, wo u.a. fachübergreifend viel Pionierarbeit für ganz Österreich geleistet wird, schlagen sich in diesem Bereich nieder. Im Bereich Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen



**Umfassende Beratungsprodukte**  
werden in der LK Wien angeboten

schlagen vorrangig Beratungsstunden der maßgebenden Wien-Sparten Wein, Garten- und Ackerbau zu Buche sowie Stunden für Marketingaktivitäten und Betriebsplanung. Im Bereich Beratungsmanagement wurden aufgrund zahlreicher Anpassungen und Inten-

### Beratungsschwerpunkte 2014

Beratungsbereich	IST Stunden	IST Kontakte
02 - Beratungsmanagement und Bildungsmanagement	1.958	3
03 - Stärkung der unternehmerischen Kompetenz	1.829	2.064
04 - Biolandbau	63	100
07 - Einkommenskombination und Diversifikation	4.834	828
09 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	3.061	3.628
10 - Rechts-, Steuer und Sozialversicherungsfragen	1.248	1.188
11 - Umwelt-, Klima-, Ressourchenschutz und Energieeffizienz	52	18
12 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (FAS)	85	101
13 - Beratung, Informationen und Weiterbildung zu EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	1.425	1.041
14 - Fachliche und methodische Weiterbildung von BeraterInnen	558	0
<b>Summen</b>	<b>15.308</b>	<b>9.056</b>



Fotoautor: IStock

sivierungen im Qualitätsmanagement (im Zuge der österreichweiten Iso-Zertifizierung) vermehrt Stunden aufgezeichnet. Aus dem erhöhten Informationsbedarf für die neue ausgerichtete GAP 2020 sowie LE 14-20 ergibt sich die Anzahl der aufgetragenen Beratungsstunden sowie Kontakte im Bereich Beratung, Information und Weiterbildung zu EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen.

Im Jahr 2014 wurden desweiteren insgesamt 408 standardisierte Beratungen mit Kundendokumentation durchgeführt (Anzahl versteht sich exkl. Allgemeiner Grundberatungen).

Die meist gebuchten Beratungsprodukte waren darunter:

- GIS-Hofkarte Digitalisierung
- Rebschutz-Prognosemodell
- Einheitswert-Hauptfeststellung
- Betriebsneugründung
- Qualitätsberatung Top-Heuriger
- Förderungsberatung LE 14-20
- Pacht/Verpachtung von Grundstücken
- Steuersprechtag

### **Erfolg in der Qualifikation der MitarbeiterInnen**

Die laufende Qualifikation der MitarbeiterInnen der LK Wien wird durch die Absolvierung von mindestens 5 Fortbildungstage im Jahr sichergestellt und trägt einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg bei. Im Rahmen dieser Fortbildungstage stand im Jahr 2014 insbesondere die Schulung der BeraterInnen zur Bewältigung von Ausnahmesituationen in der Beratung, im Vordergrund. Beraterinnen und Berater der Landwirtschaftskammern kommen immer wieder unvermittelt mit Bäuerinnen und Bauern in psychischen Ausnahmesituationen in Be-

rührung. In derartigen Situationen ist es wichtig, die Signale richtig zu deuten und auch die richtigen Handlungen zu setzen. Das LQB-Bildungsprodukt „Richtiges Verhalten in schwierigen Beratungssituationen“ für die LK MitarbeiterInnen vermittelte dabei das entsprechende Know How und wirksame Werkzeuge zur Problemlösung.

### **Neu - Bildungs- und Beratungslandkarte**

Die Bildungs- und Beratungslandkarte ([www.lfi.at/blk](http://www.lfi.at/blk)) ermöglicht eine individuelle Suche im gesamten LFI-Bildungs- und LK-Beratungsangebot und gibt somit einen umfassenden Überblick über eine Vielzahl an Kursen, Seminaren und Beratungsangeboten.

### **Nachhaltigkeitsinitiative LK Wien 2015-2017**

Ein wichtiges Instrument zur Ökologisierung der Stadtlandwirtschaft hat die LK mit ihrer neuen Nachhaltigkeitsinitiative geschaffen. Darin sind für die Zeit bis 2017 konkrete Beratungs- und Bildungsmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die ökologisch orientierte, umweltgerechte Produktionsweise der Wiener Gemüsegärtner, Winzer und Ackerbauern intensiviert fortgesetzt werden soll. Dafür wurden fünf Nachhaltigkeitsstrategien zur Umsetzung festgelegt, klare Ziele und Maßnahmen formuliert und der Leistungsumfang der LK-Berater von jährlich mindestens 4.000 Stunden ermittelt. Anstoß zur Umsetzung der Initiative geben u.a. Forderungen seitens der Stadt sowie Aspekte der Gemeinsamen Agrarpolitik. Im Gartenbau sind bereits konkrete Initiativen in der Ausgestaltung, wie bspw. ein Forum zur Entwicklung neuer Strategien für

## **Fakten**

### **Erreichte Beratungskontakte**

Insgesamt wurden 2014 15.308 Beratungsstunden mit 9.056 Kontakten erbracht

nachhaltige Produktionsmethoden sowie eine gemeinschaftlich geplante Biogemüsebau Produktion innerhalb der Stadtgrenzen Wiens.

Wie weit kann eine Bio Produktion im geschützten Anbau in Wien umgesetzt werden? Welche Vermarktungsstrukturen sind zusätzlich dafür erforderlich? Wie groß ist das Absatzpotenzial im Ballungsraum Wien? Sind u.a. zentrale Fragestellungen des Forum Vorausdenkens.



**Umfassende Beratungsprodukte**  
werden in der LK Wien angeboten

## Fachbereichberatung

# Umfangreiches Bildungsangebot

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung

### Weiterbildung, schwerpunktmäßig für Kammermitglieder

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Wien koordiniert und organisiert das Weiterbildungsangebot der LK Wien. Das Programm richtet sich schwerpunktmäßig an alle LandwirtInnen, sowie deren MitarbeiterInnen. Sämtliche Bildungsmaßnahmen werden von den erfahrenen und hochqualifizierten Beraterinnen und Beratern der LK Wien geplant und über den LFI Wien Bildungskatalog angeboten. Mit dem Bildungsangebot stärkt das LFI den persönlichen und beruflichen Erfolg sowie die Lebensqualität der Landwirte und Landwirtinnen. Dabei geht es nicht ausschließlich um den ökonomischen Erfolg. Für die Lebensqualität spielen auch die Aspekte der Gesundheit, Familie und das Arbeiten am Betrieb eine bedeutende Rolle. Fachvortragende, deren Persönlichkeit und Inhalte, Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern, persönliche Bekanntschaften und verschiedene Veranstaltungsortlichkeiten tragen



Ackerbaufeldtag in Oberlaa

dazu bei, dass neue Gedanken mitgenommen und möglicherweise in die Tat umgesetzt werden. Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 07-13 ist es möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

### Statistische Daten im Bildungsjahr 2014

Im Jahr 2014 wurden in Summe 46 Fachveranstaltungen geplant und angeboten. Davon wurden 37 Veranstaltungen in den Fachbereichen Persönlichkeit und Kreativität, Vermarktung, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau und Unternehmensführung durchgeführt. 57 Vortragende standen 870 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 47,4 %, gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 625 Stunden, mit 8 Kurz- bzw. Informations- Veranstaltungen mit bis zu 4 Stunden und 29 Seminaren mit über 5 Stunden.

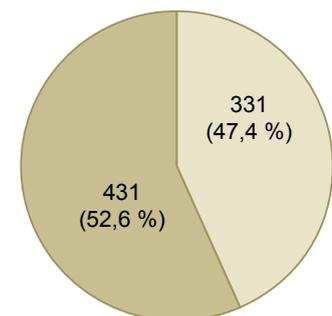
Neben den Fachveranstaltungen nahmen 195 TeilnehmerInnen an Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

### Neue Entwicklungen in ganz Österreich

Ergänzend zum bewährten Kursangebot sind Onlinekurse- und Online-schulungen in Entwicklung. Der Vorteil für die KursteilnehmerInnen ist, dass sie die Schulung Ort- und Zeitunabhängig absolvieren können und jeder beim Lernen sein Tempo selbst bestimmen kann. Diese Schulungen eignen sich vor allem für verpflichtende Ausbildungen und Schulungen. Die Wissensvermittlung ist multimedial aufbereitet und umfasst Lernseiten mit Text, Fotos, Grafiken, Animationen, Audio (Sprecher) und Videos.



**Bildung mit Weitblick für mehr Lebensqualität**



Frauen Männer

**Gesamtkursteilnehmer**

Quelle: LFI Wien

### Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof

11 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2014 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 18.481 Kinder das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/ in der Gärtnerei/ am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren.

### Veranstaltungsrückblick

*Fachbereich Unternehmensführung - 252 TeilnehmerInnen, 51 Veranstaltungstage*

■ Ausbildungsbescheinigung – Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (7 Seminare)



Fotoautor: IStock

**Fakten**

**Bildungsjahr**

Im Jahr 2014 wurden in Summe 46 Fachveranstaltungen geplant und angeboten. 57 Vortragende standen 870 GesamtteilnehmerInnen gegenüber.

- Weiterbildung für LKW- LenkerInnen
- Erste Hilfe Grundkurs
- Erste Hilfe Auffrischkurs (2 Kurse)
- Erfahrungsaustausch Schule am Bauernhof
- Green Care Exkursion nach Oberösterreich
- Green Care Exkursion – Schwerpunkt Gartenpädagogik/-therapie
- Green Care – Gartenpädagogik am Hof (14 Seminartage)
- Reitpädagogische Betreuung – Zertifikatslehrgang (13 Seminartage)
- Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof (10 Seminartage)

*Fachbereich Weinbau – 128 TeilnehmerInnen, 11 Veranstaltungstage*

- Südfrankreich – Fachstudienreise Zierpflanzenbau und Weinbau
- Wiener Weinbautag
- Wein.Wissen – Mit Grundkenntnissen den Weinabsatz steigern
- Rebschutz Prognosemodell – 2 Workshops
- Winzertreffen (2 Treffen)

*Fachbereich Gartenbau – 137 TeilnehmerInnen, 11 Veranstaltungstage*

- Westfrankreich – Fachstudienreise Gemüsebau
- Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau
- Südfrankreich – Fachstudienreise Zierpflanzenbau und Weinbau

*Fachbereich Ackerbau – 73 TeilnehmerInnen, 1 Veranstaltungstag*

- Ackerbaufeldtag

*Fachbereich Persönlichkeit/Kreativität/Ernährung – 162 TeilnehmerInnen, 8 Veranstaltungstage*

- Tag der Landfrau

- Bundestagung der Bezirksbäuerinnen
- Weihnachtsdekoration und Geschenke aus Naturmaterialien
- Frühlingserwachen – Floristik-Ideen zu Ostern
- Kreative Resteküche für Heurigen und Buschenschank – einfach und gut
- Neue Backideen für Ihren Buschenschank- oder Heurigenbetrieb

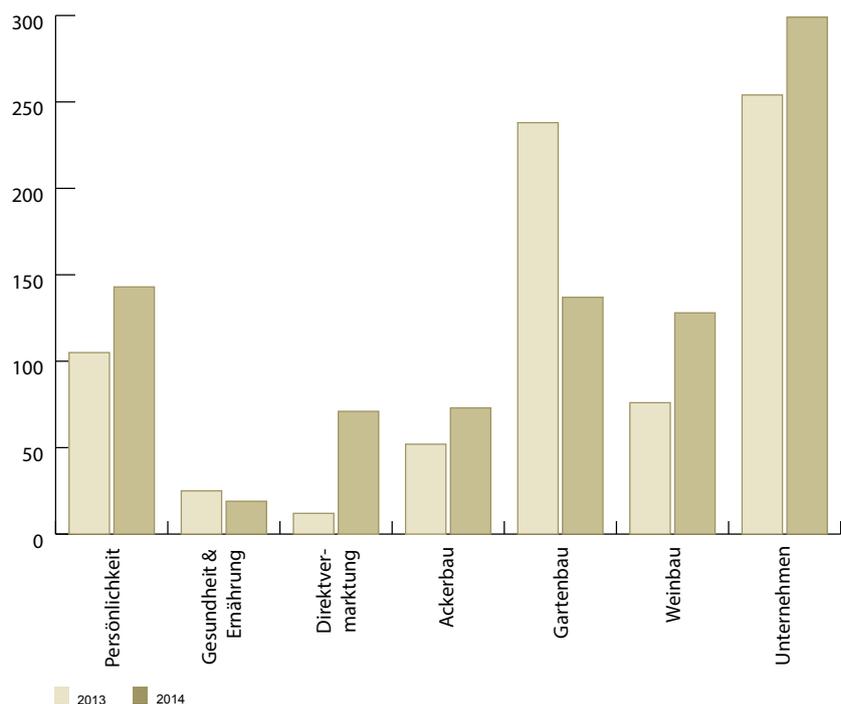
*Fachbereich Direktvermarktung - 71 TeilnehmerInnen, 4 Veranstaltungstage*

- Balkon- und Naschgemüseseminar
- Lebensmittelhygiene-Grundschulung
- Lebensmittelkennzeichnung/Allergenschulung – Was muss auf's Etikett (2 Schulungen)



**Aktives Lernen in den Wiener Gärtnereien.**

Fotoautor: LK Wien



**Anzahl Teilnehmer in den Fachbereichen**

Quelle: LFI Wien

## Fachbereichsberatung

# Reform der gemeinsamen Agrarpolitik

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



### Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet Europas. Im Jahr 2003 wurde die Gemeinsame Agrarpolitik gänzlich reformiert. So wurden mit Umsetzung dieser Reform im Jahr 2005 die Direktzahlungen von der Produktion entkoppelt. Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen (Einheitliche Betriebsprämie, gekoppelte Flächenzahlungen, etc.) und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese anderweitigen Verpflichtungen (gesetzliche Mindestanforderungen an die Betriebsführung) werden seit dem Jahr 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst. Hierbei ist es seit Anbeginn zu Anpassungen und Erweiterungen um spezielle landesspezifische Bestimmungen der Cross Compliance Richtlinien gekommen. Letztmalig wurden diese im Jahr 2014 angepasst und in Form eines Merkblattes welches Online auf der Homepage der Agrarmarkt Austria abgerufen werden kann, veröffentlicht.

### Ländliche Entwicklung

Mit den Verhandlungen sowie der Erstellung eines neuen Programmes der Ländlichen Entwicklung, im speziellen der Agrarumweltmaßnahmen wurde bereits im Jahr 2013 begonnen. Aufgrund der Schwierigkeit der Erstellung eines neuen Agrarumweltprogrammes in Hinblick auf Anpassung an die Vorgaben seitens der Europäischen Union war es erforderlich das bestehende Agrarumweltprogramm „ÖPUL 2007“ um ein Jahr zu verlängern.

Mit den Arbeiten bezüglich der Verlängerung der ÖPUL 2007 Maßnahmen wurde bereits im Herbst 2013 begonnen. Diesbezüglich wurden zahlreiche Arbeitsgruppentreffen sowie Koordinatorensitzungen abgehalten, um Änderungen in der Umsetzung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013, im speziellen um die Verlängerung, für ein weiteres Jahr zielgerecht und genau umsetzen zu können. Im Herbst 2014 wurden Informationsveranstaltungen bezüglich der Inhalte und der Beantragung von Maßnahmen des neuen Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 abgehalten. Diesbezüglich wurden auch zahlreiche Einzelberatungen mit den Landwirten, Weinbauern und Gärtnern durchgeführt.

### INVEKOS-GIS

Im Jahr 2014 wurden bei 194 Betrieben erforderliche Änderungs- sowie Aktualisierungsdigitalisierungen durchgeführt. Diese waren aufgrund der verpflichtenden Schlagdigitalisierung bei Dauer- und Spezialkulturbetrieben erforderlich. Für 40 Betriebe wurden neue Hofkarten erstellt und im Juli 2014 verteilt, sowie die notwendige Digitalisierung bis zum 15. Oktober abgeschlossen. Aufgrund der Umstellung der Referenzflächenerstellung durch die AMA war es notwendig weitere Anträge zu erstellen, um Flächen, welche bislang nicht im Digitalisierungssystem enthalten sind, als förderfähige Fläche aufzunehmen.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2014 erfolgte am 18. November 2014 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie, 1.108.708,69 €, an 200 ÖPUL 2007 Betriebe ausbezahlt. Die Restzahlung von 25 % erfolgte am 26. März 2014.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 18. Dezember 2014 ausbezahlt. In Summe wurden 2014 1.560.202,35 € an 101 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2014 überwiesen.

### Antragszahlen 2014

Antragsart	
Mehrfachantrag Flächen	224
davon Online-Anträge	2
Herbstantrag	184
davon Online-Anträge	3
Bewirtschafterwechsel	32
Übertragung von Zahlungsansprüchen	25
<b>Insgesamt</b>	<b>470</b>



Fotoautor: LK Wien

## Fakten

### ÖPUL

224 Mehrfachanträge, davon  
2 Online-Anträge  
184 Herbstanträge, davon 3  
Online-Anträge

### Förderungsrelevante Beratung

Bezüglich der umfangreichen Anforderungen in Hinblick auf Bewirtschaftungsauflagen und Aufzeichnungsverpflichtungen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2007 und der Cross Compliance Verpflichtungen wurden umfassende Beratungen in Form von Einzel- sowie auch Gruppenberatungen durchgeführt. Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen bezüglich der umfangreichen Anforderungen welche an die Abgabe des Mehrfachantrages gebunden sind, abgehalten.

### Schulungen

Aufgrund der hohen Teilnahme am österreichischen Agrarumweltprogramm ÖPUL 2007, und des ständig steigenden Interesses an einer ökologischen/biologischen Wirtschaftsweise wurden Schulungen in Hinsicht auf die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise durchgeführt. Des Weiteren wurden auch Schulungen in Hinblick auf die Maßnahmen „Integrierte Produktion (Wein, Obst, Gemüse, Kartoffel, Erdbeeren, Rübe)“ durchgeführt. Hauptaugenmerk wurde auf die Düngung gemäß ÖPUL 2007 sowie die sachgerechte Verwendung auf die in der Integrierten Produktion zugelassenen Pflanzenschutzmittel gelegt. Weitere Inhalte waren die verpflichtenden Pflanzenschutzgeräteüberprüfung, Probennahme von Bodenproben sowie verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen.

### Ackerbau

Das Jahr 2014 wurde durch unterschiedlichste Wetterkapriolen bestimmt. Der vergangene Winter war im Bundesland einer der Mildesten. Es gab nur wenig Tage an denen Tags-

über die Temperatur unter null Grad lag. Bis auf ein einmaliges Wetterextrem mit erheblichen Schneemengen blieben auch diese im vergangenen Winter aus. Der Frühjahrsanbau startete aufgrund des milden und niederschlagsarmen Winters recht früh. So war es auch erforderlich die vorhandene Winterfeuchte für den Frühjahrsanbau zeitgerecht und bestmöglich zu nutzen. Generell gestaltete sich das Frühjahr als sonnenreich und niederschlagsarm. Durch die ausbleibenden Regenfälle kam es bei den Frühjahrskulturen zu einem schlechteren Feldaufgang. Auch die Winterungen hatten an der Trockenheit zu leiden, was sich zur Ernte in den Ertragsmengen und der Qualität niederschlug. Ab Mitte Juli kam es zu einem extremen Witterungswechsel. Die Temperaturen gestalteten sich für diese Jahreszeit viel zu niedrig. Weiters kam es immer wieder zu gewitterartigen Regenfällen. Dies führte bei späträumenden Druschfrüchten zu Problemen bei der Ernte, vor allem im Hinblick auf die Restfeuchte des Erntegutes. Manche Kulturen mussten somit nach der Ernte nachgetrocknet werden.

Für Zuckerrüben und Kartoffeln gestalteten sich die Regenfälle vorteilhaft in Hinsicht auf die Erntemengen. Die Zuckerrübe verzeichnete jedoch einen schlechten Zuckergehalt, bei den Kartoffeln kam es zur Kraut- und Knollenfäule.

Das Jahr 2014 war gesamt gesehen von den Erntemengen zufriedenstellend, jedoch blieben die erwarteten Qualitäten aus.

### Entschädigungsberatung

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Boden der Landwirte in-

folge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“ herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen. Auch im Jahr 2014 wurde diese Beratung gerne in Anspruch genommen.

### Pachtrichtsätze

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

### Saatgutenerkennung

Die LK Wien führte auch 2014 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion von Getreide und großsamigen Leguminosen durch.

### Wiener Ackerbaufeldtag 2014

Der vierte Wiener Ackerbaufeldtag fand im Jahr 2014 am 29. April in Kooperation mit dem LFI Wien und Bio Austria Niederösterreich und Wien statt an welchem 73 BesucherInnen teilnahmen.

### Biologischer Landbau

Auch im Jahr 2014 wurden Beratungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung getätigt. Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen aufgrund des neuen Agrarumweltprogrammes, Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ im ÖPUL 2015 durchgeführt.

## Fachbereichsberatung

# Sicherung des Weinbaus in Wien

Weinbau | Obstbau | Verein der Wiener Heurige | Regionales Weinkomitee Wien



### Weinjahr 2014

Nach einem sehr milden Winter und einem trockenen, wunderschönen Frühlingsbeginn hat der überaus nasse und kühle Mai als erste Warnung gedient. Die Blüte verlief bei günstigem Wetter noch problemlos, bloß setzte nach einer kurzen Hitzewelle erneut feuchte Witterung ein, die sich mehr oder weniger über den gesamten Sommer erstreckte. Speziell der August war äußerst trüb und sonnenarm, wobei selbst in diesem Monat noch alle Vorzeichen für einen sehr guten Jahrgang gegeben schienen. Die endgültige Wende zum Schwierigen brachte dann der äußerst nasse, traditionell für die Hauptlese ausschlaggebende September. Erst im Oktober wendete sich das Blatt dann ein wenig zum Positiven.

In Wien hatte das schwierige Weinjahr bereits mit einem Donnerschlag in Form eines heftigen Hagelgewitters am 24. Mai begonnen, das vor allem in den bekannten Lagen Nussberg und Reisenberg erhebliche Schäden und in der Folge drastische Ernteeinbußen verursachte. Insgesamt waren 180 Hektar Weingärten vom Unwetter schwer betroffen, den Schaden bezifferte die Hagelversicherung mit € 1 Mio. Glücklicherweise blieben andere Döblinger Lagen, aber auch die Weingärten am Bisamberg und im Süden Wiens verschont. Nach diesem Schock im Frühjahr verlief die Witterung im Großen und Ganzen wie in den anderen Gebieten, wobei die Reife da und dort sogar einen Tick höher lag. Auch die Weißburgunder und Chardonnays sind in ihrer schmelzigen, runden Verfassung gut geraten, bei den Rieslingen sind da und dort leichte Botrytis-Einflüsse merkbar, die aber von der rassigen Säure gut konterkariert werden. Vor allem beim stark im Auf-

wind befindlichen Wiener Gemischten Satz scheint es gelungen zu sein, sehr balancierte und auch vielschichtige Gewächse hervorzubringen, welche die Eigenarten ihrer Herkunftslagen in den Vordergrund rücken. Im roten Segment sind schlanke, rotbeerige Tropfen zu erwarten, die aber über dem Niveau des Jahres 2010 liegen.

Die Weinernte 2014 in Wien beträgt laut Erhebungen der Statistik Austria (Stand: 30.11.2014) 1,92 Mio. Liter. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Minderertrag um ca. 20% (Weinernte 2013: 2,39 Mio. Liter; 2012: 2,19 Mio. Liter).

### Rebschutz-Prognosemodell

Die 2013 installierten acht Wetterstationen haben sich bewährt und bildeten eine flächendeckende, sehr gute Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben einer umfangreichen Wetterdatenaufzeichnung mit Möglichkeiten zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebrkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, Grauschimmel) an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener Winzerinnen und Winzern wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz. Unterstützend dazu, wurden Schulungen und Workshops für die Winzerinnen und Winzer angeboten. Die umfangreichen Funktionen, Grafiken und Auswertungen werden unterstützend auch für den Rebschutzdienst Wien verwendet.

### Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien ist besonders in schwierigen Jahren für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Lau-

barbeiten wichtig. Die Bezieher des Rebschutzdienst Wiens erhielten immer aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL Richtlinien. Im Jahr 2014 wurden acht Rebschutzdienst-Aussendungen per Post bzw. E-Mail verschickt.

### Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die Landwirtschaftskammer Wien organisierte die Verteilung von Pheromonfallen an die Wiener Winzerinnen und Winzer und unterstützte somit diese ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromonfallen eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis zur Ernte bewirkt hat. Durch die gute Wirkung konnte seit dem Jahr 2012 auf den günstigeren Dispenser Isonet L plus umgestellt werden. Somit ist eine Behandlungseffizienz bei gleichzeitiger Kostenersparnis gegenüber der Insektizidbehandlung bei dieser ökologischen Maßnahme unbestritten.

### Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener Winzerinnen und Winzer

Folgende Beratungen wurden angeboten: Sensorische Weinbeurteilung (Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Förderberatung zur Gemeinsamen Marktordnung Wein (Umstellungsförderung, Investitionsförderung) sowie ÖPUL,



Fotoautor: LK Wien

Grundberatung Bio-Weinbau und Rebschutz-Prognosemodell.

Im Zuge einer Gruppenberatung gab es eine kurzfristige Soforthilfe nach dem massiven Hagelschäden vom 24. Mai 2014 rund um den Nussberg.

### Wiener Weinbau-Verbände

Die LK Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände, den Landesweinbauverband Wien sowie die acht Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmandsdorf. Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiter bearbeitet.

### Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing GmbH (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

### Wiener Gemischter Satz DAC

Die Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die laut DAC-Verordnung Wiener Gemischter Satz den Richtlinien entsprechen, ins Rebflächenverzeichnis eingetragen. Mit dieser in Österreich einmaligen strengen Herkunftssicherung wird aktuell von

150 Hektar Weingärten Wiener Gemischter Satz DAC produziert.

### Buschenschank im Weingarten

Aufgrund einer Änderung im Buschenschankgesetz konnte 2014 erstmals außerhalb des Betriebsstandortes ausgesteckt werden. Viele der Wiener Winzerinnen und Winzern nutzten die Möglichkeit und schenken an den Wochenenden von April bis Oktober auch in ihren Weingärten aus, was die unzähligen Gäste sehr zu schätzen wussten.

### Gemeinsame Marktordnung Wein

Die im Oktober 2013 begonnene neue Periode zur Förderung von Umstellungsmaßnahmen im Weingarten (Rodung, Neuauspflanzung) sowie Investitionen von bestimmten Maßnahmen in der Kellertechnik wurde 2014 erfolgreich fortgesetzt. Die Wiener Winzerinnen und Winzer wurden dazu umfangreich informiert und beraten.

### Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 385 Proben von 65 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was eine Steigerung im Vergleich zu den letzten Jahren darstellt.

## Fakten

### Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 385 Proben von 65 teilnehmenden Winzern eingereicht. Eine Steigerung zum Jahr 2013.

### Weingartenbewirtschaftung

Gesetz zur Bewirtschaftungssicherung wurde am 27. November 2014 beschlossen.

Die Ergebnisse sind außergewöhnlich gut und bestätigen den Erfolg der Wiener Winzerinnen und Winzer durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

### Weingartenbewirtschaftung

Am 27. November 2014 wurde im Wiener Landtag eine Änderung des Wiener Weinbaugesetzes beschlossen. Unter dem viel diskutierten Begriff „Bewirtschaftungspflicht“ soll die Erhaltung der Wiener Weingärten und deren Bewirtschaftung langfristig gesichert werden. Somit sind Weinbautreibende und Bewirtschafter verpflichtet, ihre in den Weinbaufluren liegenden Grundstücke, die im Rebflächenverzeichnis als ausgepflanzt oder gerodet eingetragen sind, weinbaulich zu nutzen.

Gerodete Grundstücke dürfen keiner anderen als einer weinbaulichen Nutzung zugeführt werden und sind spätestens nach 8 Jahren wieder zu bepflanzen. Nur in Härtefällen sind Ausnahmen möglich.

Mit dieser „Bewirtschaftungssicherung“ sollen wirtschaftende Weinbaubetriebe vor den Auswirkungen von Grundstücksspekulationen geschützt werden.

## Wiener Landesweinbewertung 2014

EINGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Gemischter Satz	67	36
Grüner Veltliner	59	24
Riesling	46	19
Chardonnay	34	22
Weißburgunder	31	18
Zweigelt	24	12
Cuvée rot	19	13

## Fachbereichsberatung

# Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung



### Gemüsebau

2014 war ein schwieriges Jahr für die Wiener Gemüsegärtner. Durch den milden Winter und dem anschließend verhängtem Russland-Embargo kam es zu einem Überangebot auf dem Binnenmarkt aus den Hauptexportländern, welches die Preise massiv drückte.

Die österreichweite Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse (inkl. Chinakohl) belief sich auf 689.100 Tonnen (+ 16% gegenüber dem Vorjahr).

Die Trockenheit zu Jahresbeginn wirkte sich zunächst dämpfend auf Wachstum und Entwicklung von Feldgemüse aus. Der feuchtkühle Sommer sowie der regnerische Herbst verursachte ein vermehrtes Auftreten von Pilzkrankheiten und tierischen Schädlingen. Auch die verminderte Anzahl von Sonnenstunden war eine Herausforderung für die heimischen Gemüsegärtner.

Bei Fruchtgemüse wurden 154.200 Tonnen produziert (+7% zu 2013 bzw. +11% gegenüber dem Fünfjahresmittel). Bei Tomaten kam es zu einer leichten Flächenausweitung, sodass bei zusätzlich guter Ertragslage 57.300 Tonnen Frischware produziert werden konnten (+7% zu 2013). Auch Gurken erzielten mit 45.500 Tonnen eine höhere Produktion als 2013 (+7%). Bei Gurken unter Glas und Folie, die vornehmlich in Wien produziert wurden, war durch Flächenzugewinne ebenfalls ein Erntepplus von 4% auf 32.200 Tonnen zu verzeichnen. Mit 18.100 Tonnen wurde bei Paprika nahezu die Vorjahresernte erbracht (+1% zu 2013), obwohl erstmals seit zehn Jahren die Fläche der ertragsstarken Wiener Glashauskulturen merklich reduziert wurde (-16% zu 2013).

### Zierpflanzenbau

Im Gegensatz zur 2013 war der Start in die Frühjahrssaison 2014 gut. Die warme Witterung wirkte sich positiv auf die Heizkosten aus. Die Nachfrage nach Frühjahrsblumen war gut, aber zu kurz. Auf den Schnittblumenpreis wirkte sich die warme Wetterphase leider nicht positiv aus. Aufgrund der kurzen Frühjahrssaison verlangten die Kunden bereits nach Sommerblumen. Für den Muttertag gab es nicht mehr das übliche vollständige Pflanzensortiment, da z.B. Flieder oder Maiglöckchen bereits verblüht waren. Im Sommer gab es durch den vielen Regen Probleme bei der Produktion. Im Herbst war es für manche Kulturen zu warm, z.B. Chrysanthemen. Allerheiligen verlief gut, auch die alljährliche Advent- und Weihnachtsshow am Blumengroßmarkt in Inzersdorf. Im Schnitt war es ein zufriedenstellendes Jahr.

### Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen 2014

2014 wurde zum fünften Mal von den Beratungsreferenten/Innen im Zierpflanzenbau eine österreichwei-

te Marktanalyse, schwerpunktmäßig im Beet- und Balkonpflanzenbereich, durchgeführt. Insgesamt nahmen sieben Bundesländer und 62 Gärtnereien teil. In Wien beteiligten sich 6 Endverkaufsbetriebe an der anonymen Umfrage. Abgefragt wurden Themenbereiche wie das Frühjahrs- und Hauptsortiment, Topfkräuter, Gemüsepflanzen, Preisverteilung bei 85 Kulturen, Marketingmaßnahmen und Fragen zum Saisonverlauf. Herausgeber der Marktanalyse ist das LFI Österreich und der Bundesverband der Österreichischen Gärtner.

Die Saison 2014 wurde in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich bewertet. Im Westen und Süden fiel das Urteil besser aus als im Osten. Folgende Tendenzen ließen sich dabei ableiten:

Topfkräuter, Küchenkräuter und Gemüsejungpflanzen wurden sehr gut verkauft. Das Hauptsortiment ging gut, die Saison war aber zu kurz. Das Frühjahrs- und Herbstsortiment lag hinter den Erwartungen. Besonderheiten wurden stark nachgefragt. Preisdurchsetzung, Kundenfrequenz und Umsätze waren zufriedenstellend.



Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau in der HBLFA Schönnbrunn Fotoautor: LK Wien



Fotoautor: LK Wien

## Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau

„Österreich is(s)t besser. Wer garantiert, dass es so bleibt?“ war das Generalthema bei der 61. Wintertagung des Ökosozialen Forums am 23. Jänner 2014. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob die hohe Qualität und die kleinbetriebliche Struktur der heimischen Produktion im internationalen Wettbewerb bestehen können. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind der Garant für die Lebensmittelversorgung in Österreich. Sie sind krisensicher und in der Lage, rasch auf Veränderungen zu reagieren. Diese kleinen landwirtschaftlichen Familienbetriebe sehen sich aber einer Vielzahl von Problemfeldern gegenüber, z.B.: steigende Betriebsmittel, sinkende Erzeugerpreise, Kürzungen bei Saisonarbeitskräften, Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln etc. Ansätze für den österreichischen Gartenbau sind in der Stärkung der Produzenten durch Bündelung des Angebots in Erzeugerorganisationen, in der Regionalität sowie in neuen Ideen und der Spezialisierung zu finden.

## Pflanzenschutz

Mit 31. Dezember 2014 endeten die Aufbrauchfristen für alle Pflanzenschutzmittel der Übergangsregelung mit deutscher oder niederländischer Zulassung. Für Pflanzenschutzmittel-Registrierungen und Zulassungen ab 2014 wurden sowohl für den Gemüse-, als auch Zierpflanzenbau Arbeitsgruppen eingerichtet (Gartenbauberater der Landwirtschaftskammern, Bundesverband der Österreichischen Gärtner, AGES, BMLFUW, FCIO, LGV Frischgemüse), die sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben sehr intensiv um

Lückenindikationen und Neuzulassungen einsetzen. Das Gartenbaureferat informierte die Gärtner/Innen darüber im Rahmen von Fachausschüssen, Zeitungsberichten und Informationsveranstaltungen.

## Schule in der Gärtnerei 2014

Rund 700 Kinder im Volksschulalter besuchten mit ihren LehrerInnen das einwöchige Aktionsprogramm „Schule in der Gärtnerei“ in der Zeit von 31. März bis 4. April 2014. Fünf regionale Gartenbaubetriebe boten sich freiwillig als Exkursionsbetriebe an (Gärtnerei Gaderer, 22. Bezirk, Gärtnerei Rzihauschek 11. Bezirk, Gärtnerei Jezik-Osterbauer, 14. Bezirk, Gärtnerei Krepela GmbH, 14. Bezirk, Gärtnerei Jandl, 21. Bezirk). Das seit 2011 jährlich angebotene Projekt wird sowohl von den Kindern, deren Eltern als auch den Lehrpersonen sehr geschätzt und gelobt.

## Abfälle im Wiener Gartenbau - Entsorgung von Pflanzen- und Folienresten

Kammerrat Thomas Steinhart führte mit der MA 48 (Abfallwirtschaft) erfolgreiche Verhandlungen für die anstehende Entsorgung von Gartenbauabfällen im Wiener Gartenbau. Pflanzen- und Folienreste dürfen zukünftig in den Anlagen der MA 48 kostenfrei abgegeben und entsorgt werden. Voraussetzung ist eine sortenreine Anlieferung ohne Restverschmutzung und die Einhaltung der Vorgaben der MA 48. Auch ein regelmäßiges Sammelsystem für organische Abfälle (Blatt- und Grünabfälle) mit der Bereitstellung einer Biotonne (770 l) wurde in Aussicht gestellt. Pro Haushalt ist Wien weit eine Tonne kostenfrei.

## Fakten

### Pflanzenschutz

Mit 31. Dezember 2014 endeten die Aufbrauchfristen für alle Pflanzenschutzmittel der Übergangsregelung mit deutscher oder niederländischer Zulassung.

## Projekt „Wien & Kulinarik“

2014 wurde von der LK Wien ein erfolgreiches Projekt zur nachhaltigen Positionierung der landwirtschaftlichen österreichischen Produkte am Wiener Markt als Wirtschaftsstandort (Handel, Märkte, Gastronomie und Tourismus) initiiert. Projektstart war am 1.1.2014. Projektträger ist der Agrarprojektverein, Projektleiterin ist Ingeborg Preininger, eine selbstständige Unternehmensberaterin (Die Strategin). Projektmitglieder sind: LK Österreich, „Gutes von Bauernhof“, LK Wien, Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreichs, Landesgremium Wien des Markt „Straßen- & Wanderhandels (WKW), Landesgremium Wien des Lebensmittelhandels (WKW), Marktamtsdirektion Wien (MA 59), Verein zur Förderung des Marktgewerbes. Projektende ist der 31. Mai 2015. Gefördert wird das Projekt durch Fördermittel (EU/Bund/Land) im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013. Vorteile für die teilnehmenden Produzenten/innen sind eine professionelle Kontaktlegung zu Händler/innen, Gastronom/innen & Vertreter/innen des Tourismus in Wien mit Unterstützung durch das fachlich fundierte Netzwerk der Projektgruppe, Beratung in Preis- und Produktgestaltung, Vermarktung und Branchenwissen. Bis Ende 2014 konnten von der Projektleitung 83 Produzenten/Innen und 42 Händler/Innen akquiriert werden. Durch Produktpräsentationen im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen und regelmäßigen Marktsprechtagen auf Wiener Märkten erfolgten aktive Handelskontakte und zahlreiche Geschäftsabschlüsse. Es erfolgten laufende Presseinformationen durch alle Projektteilnehmer.

# Fachbereichsberatung



Fotoautor: LK Wien

## Verein Genuss Region Wiener Gemüse

Die Genuss Region Wiener Gemüse besteht bereits seit 2005. Der Verein umfasst rund 100 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produktion, Gastronomie, Handel und Erzeugerorganisationen. 2014 wurden die Leitprodukte der Wiener Genussregion im Rahmen von Produktpräsentationen der Produzenten/Innen bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Genussfestival, Erntedankfest etc.) beworben. Ziel ist die Konsumenten/Innen auf die vielfältigen saisonalen und regionalen Gemüsespezialitäten der heimischen Gärtner/Innen, gekennzeichnet durch höchste Qualität, Geschmack und umweltschonende Produktion, aufmerksam zu machen.

Ein weiteres Ziel ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Gastronomie und dem Lebensmittelhandel. 2014 erfolgte für den Wiener Genussregions-Verein die erfolgreiche Anerkennung der erarbeiteten Qualitäts- und Herkunftssicherungs-Spezifikation durch den Dachverband der GRÖ. Ohne diese Auszeichnung ist ein Fortbestand einer Genussregion nicht möglich.

Die Kontrollkriterien der Spezifikation in Bezug auf Qualität und Herkunft werden jährlich bei den teilnehmenden Vermarktungsorganisationen und Direktvermarktungsbetrieben durch eine anerkannte Kontrollstelle (SLK GesmbH) überprüft.

## Marketingkampagne für Blumen und Pflanzen

Im Rahmen des dreijährigen EU-Projektes Blumen- und Pflanzenmarketing 2013-2015 der AMA Marketing GmbH fanden 2014 wieder zahlreiche Aktionen statt, wie TV- und Rundfunkwerbungen, Advertorials für

Frühjahr/Herbst, saisonale Broschüren, Fahnen, Mediaaussendungen, Schulhefte und Taschen für das Projekt Schule in der Gärtnerei.

Ziel ist die Absatzsteigerung von Produkten der Gärtner und Floristen. Zur Abstimmung der Blumenmarketingaktivitäten gibt es einen jährlich tagenden Marketingbeirat für Blumen und Pflanzen, in dem auch die LK Wien vertreten ist.

## Einheitswert, Pauschalierungsverordnung im Gartenbau

Zahlreiche Arbeitsgruppen und diverse Ausschüsse waren mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien lag dabei in der Erstellung eines neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau. (Siehe 18). Für die Einheitswert-Hauptfeststellung 2014 wurden von den Fachreferenten mehrere Schulungstermine im Juni für Gartenbaubetriebe durchgeführt.

## Förderberatung- und Abwicklung

Die Förderreferenten der Landwirtschaftskammer Wien berieten Förderwerber bei Abschlussprojekten im Rahmen der LE 07-13 (Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Erstinneuerungen oder Betriebsneugründungen) und bei zukünftigen Fördermaßnahmen im Rahmen der LE 14-20.

Die Beratungsgespräche und Erstellung von Betriebsplänen und – Konzepten nahmen viel Zeit in Anspruch, ebenso nationale Förderansuchen, Naturschutzprojekte und Diversifizierungsprojekte.

## Schadensfeststellungen

Die Gartenbau-Fachberater werden in Bedarfsfällen ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

## Exkursionservice

Die Landwirtschaftskammer Wien wird häufig von in- und ausländischen Fachgruppen um Unterstützung bei der Erstellung von Fachexkursionsprogrammen im Bundesland Wien ersucht.

Von 18. bis 22. Jänner 2014 erfolgte für Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe eine LFI-Fachstudienreise nach Nordwestfrankreich (Piemont-Ligurien). Es wurden innovative Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe besichtigt, fachliche Diskussionen geführt und mit Betriebsführern/Innen und Fachleuten aus Produktion, Handel und Vermarktung Erfahrungen ausgetauscht.

Von 24. bis 28. März 2014 unternahm Gemüsebauern und Vertreter der Gemüsebaubranche eine Fachstudienreise nach Süditalien (Latium, Kampanien). Inhaltlich ging es um einen Vergleich der Gemüseproduktion mit Österreich, Kennenlernen von innovativen Vermarktungsstrukturen und umweltschonenden Produktionsmethoden, sowie um einen Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus Handel, Vermarktung und Qualitätsmanagement.

## Fachbereichsberatung

# Gärtnerische Ausbildung forciert

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Die LFA Wien ist seit 2005 Mitglied der Bundes-LFA, die eine österreichweite Zusammenarbeit der LFA's gewährleistet. Ihre Geschäfte sind unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses zu führen. Dem Ausschuss gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervetreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft PRO-GE auf die Dauer einer Funktionsperiode (2012-2015) ernannt werden.

### Gärtner-Meisterkurs

Der zwei Vorbereitungskurse der Meisterlehrgänge 2013/16 und 2011/14 mit 12 bzw. 10 TeilnehmerInnen werden am 16. Jänner 2014 beendet und am 30. September 2014 fortgesetzt. Als Vortragende stehen Lehrer von der Berufsschule Kagran, von der HBLFA Schönbrunn, von der Wiener Landwirtschaftskammer, aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung.

### Gärtnermeisterprüfung und Meisterbriefverleihung

Am 18. Februar, 19. Februar und am 3. April 2014 traten insgesamt 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Gärtnermeisterprüfung an.

Die Meisterbriefverleihung des Jahrganges 2011/14 fand am 11. Juni 2014 im Palmenhaus im Burggarten Wien statt.

Vizepräsident Gtm. GR Martin Flicker überreichte den 4 jungen Gärtnermeisterinnen und 6 jungen Gärtnermeistern in der Anwesenheit von 65 geladenen Gästen die Gärtnermeisterbriefe.

### Fachkurse 2014

Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden für alle 6 Berufsschulklassen an der BS für Gärtner und Floristen für die Schüler Fachkurse mit jeweils 45 Unterrichtsstunden abgehalten. Als Vortragende standen neben Lehrern der Berufsschule auch Fachkräfte der LK Wien und anderer Institutionen zur Verfügung.



**Gärtnerlehrlinge bei der praktischen Facharbeiterprüfung** Fotoautor: LFA Wien

### Facharbeiterprüfungen 2014

Es fanden drei schriftlichen Facharbeiterprüfungen am 2. Juni, 28. August und 10. November 2014 statt. Die 6 Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren am 17. Februar, 25. August, 26. August, 27. August, 12. November und 15. Dezember 2014.

### Berufspräsentation „Berufe mit Tieren und Natur“

Vom Dienstag, 10. Juni bis Donnerstag, 12. Juni 2014 fand im Schulgarten des Stadtgartenamtes eine Präsentation der „Berufe mit Tieren und Natur“ statt, mit etwa 800 Jugendlichen aus Wiener Schulen. Ziel war es, Schüler am Ende der Pflichtschule die Entscheidung für einen Lehrberuf zu erleichtern.

### Lehrbetriebsförderung

Mit 28. Juni 2008 ist im Berufsausbildungsgesetz die neue Förderung von Lehrbetrieben in Kraft getreten. Die Förderungen gelten sowohl für gewerbliche als auch für landwirtschaftliche Lehrberufe. 2014 wurden für die Basisförderung 30 Anträge gestellt und eine Förderung von 35.925,04 € ausbezahlt. Für die Förderart Lehrabschlussprüfung wurden 4 Anträge gestellt und eine Summe von 850 € an die Betriebe ausbezahlt.

### Lehrbetriebsanerkennungen

Auf Grund §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden fünf neue Lehrbetriebe und Lehrberechtigte anerkannt.

## Gärtnerlehrlinge in der BS Kagran

### SCHÜLERZAHLEN 2014

Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	M	W	M	W	M	W	M	W	
1	14	4	6	5	5	1	-	1	36
2	6	4	9	7	4	7	1	1	39
3	9	7	17	7	4	6	2	2	64
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>		<b>51</b>		<b>27</b>		<b>7</b>		<b>129</b>
	34,11 %		39,53 %		20,93 %		5,43 %		

Quelle: LFA, Stand: Dezember 2014

## LK Intitiativen

# Frauen in der Landwirtschaft

Wiener Landfrauen und Gärtnerinnen

### 9. Ball der Wiener Landwirtschaft

Am Abend des 25. Jänner 2014 war es wieder soweit, als im stilvollen Ballsaal des Grand Hotels an der Wiener Ringstraße der Ball der Wiener Landwirtschaft eröffnet wurde. Landesbäuerin Kammerrätin Irene Trunner konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Für beste musikalische Unterhaltung sorgte die Combo der Gardemusik zu dem die zahlreich erschienenen Gäste zu dem ihre eleganten Abendroben und Festtagstrachten das Tanzbein schwingen. Bei der Mitternachtseinlage sorgte der Tanzsportclub „HSV Zwölfaxing“ (Team Perchtoldsdorf) mit der Choreographie „Cult“ für Unterhaltung und rief sichtliche Begeisterung beim Publikum hervor. In der Disco-Bar sorgte DJ Mike mit heißen Rhythmen für willkommene Abwechslung und die Tombola bot tolle Preise.

### 47. Tag der Landfrau

Der Tag der Landfrau am 11. Februar 2014 stellte neben einem bunten Unterhaltungsprogramm die Tätigkeiten der Landfrauen über das gesamte Jahr hinweg in den Mittelpunkt eines Nachmittages im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien. DI Manuela Schürr, Leiterin der Unternehmenskommunikation in der AMA gab einen Einblick in die Arbeit die Welt der Gütesiegel. Dabei stand die Diskussion rund um den zunehmenden Dschungel der Lebensmittellogos im Zentrum, in dem es gilt den Überblick zu wahren. Am stärksten lag der Fokus naturgemäß auf dem AMA-Gütesiegel und dem AMA-Biosiegel, wel-

che als einzige staatlich kontrollierte Gütesiegel gelten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das Referat von DI Anna Eckl von der Bezirksbauernkammer Hollabrunn. Sie rückte in ihrem Vortrag „A Mensch möchte i bleiben“ die soziale und gesundheitliche Komponente am Betrieb verstärkt ins Rampenlicht und schärfte den Teilnehmerinnen eine bewusste Rücksichtnahme auf die eigenen körperlichen und seelischen Bedürfnisse ein.

### Bundestagung der Bezirksbäuerinnen in Kärnten

Stark sein - Frau sein lautete das Motto der 2-tägigen Bundestagung im März 2014. Am Programm standen neben einem meet & greet mit MEP Elisabeth Köstinger viele Fachvorträge mit Themen zur Interessenvertretung in der Agrarpolitik und -wirtschaft, Nachhaltigkeit und die Perspektiven und Herausforderungen ehrenamtlicher Tätigkeit. Auch die Vernetzung der über 100 Bäuerinnenfunktionärinnen aus allen Bundesländern kam dabei nicht zu kurz.

### Verschwendung vom Acker bis zum Teller - die große Lebensmittelverschwendung

Projekttag „Lebensmittel sind kostbar“ am Gymnasium auf der Schmelz. Lebensmittel sind kostbar – trotzdem landen täglich erhebliche Mengen Brot, Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Milchprodukte und vieles mehr im Müll. Oft sogar noch originalverpackt und unverdorben. Die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen



„Wir Wiener Landfrauen

Verwurzelt. Innovativ“ Fotoautor: LK Wien

zeigten anlässlich des Weltlandfrauentages (15.10.) und des Welternährungstages (16.10) den Schülern des Gymnasiums auf der Schmelz Maßnahmen, um diesem Wegwerf-Trend entgegenzuwirken. Durch handlungsorientiertes Lernen an einzelnen Stationen konnten sich die SchülerInnen dem Thema Lebensmittelverschwendung annähern. Verschwendung von Lebensmitteln auf dem Weg vom Acker bis zu den Konsumenten/innen, globale Zusammenhänge zwischen Überfluss und Hunger, kreative Lösungsansätze für die Wegwerfproblematik und die Förderung der Wertschätzung für regionale Produkte standen dabei im Mittelpunkt des Projekttages.

### Podiumsdiskussion „Lebensmittel sind kostbar“

Am 13. Oktober 2014 luden die Wiener Umweltschutzabteilung (MA22) und das Österreichische Ökologie-Institut in Kooperation mit der Volkshochschule Wien zur Fachtagung „Lebensmittel sind kostbar“ in die Wiener Urania. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, wo u.a. Obfrau der Gärtnerinnen Anneliese Schippini sowie KDir. Ing. Robert Fitzthum, vertreten waren, wurde darüber diskutiert, wie jede und jeder entlang der „Wertschöpfungskette“ - von der Landwirtschaft über Produktion und Verarbeitung bis hin zum Handel - Lebensmittelabfälle reduzieren und vermeiden kann. Als Abschluss wurde in Arbeitsgruppen erarbeitet, welche Maßnahmen bereits gesetzt werden und wo noch Bedarf für weitere Aktivitäten besteht.

## LK Initiativen

# Green Care - Wo Menschen aufblühen

Österreichweit eine Brücke zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung - zwischen Mensch, Tier und Natur bilden.



**Neue Wege - neue Chancen**

Fotoautor: Mika Corbis

Das Projekt *Green Care – Wo Menschen aufblühen* hat 2011 an der LK Wien sehr erfolgreich gestartet. Seit dem ist es gelungen intensive Vernetzungsarbeiten bei wichtigen Entscheidungsträgern im Landwirtschafts-, Sozial- und Bildungsbereich durchzuführen und österreichweite Netzwerke für das interdisziplinäre Projekt aufzubauen. Die Weiterentwicklung des Produktmanagements, des Zertifizierungsprogramms, der Beratungsprodukte, der Weiterbildungsprogramme, der Kommunikationsstrategie, der Bundesländerstrukturen sowie der Zukunftsszenarien für das Projekt wurden 2014 erfolgreich weitergeführt.

### Green Care Österreich

Green Care ist inzwischen in allen Bundesländern präsent und auch aktiv. Seit März 2011 bis Ende 2014 haben sich über 489 interessierte Land- und/oder Forstbetriebe aktiv bei Green Care gemeldet. Es gab 2014 österreichweit 238 Green Care-Beratungen in über 600 Stunden Beratung.

### Schwerpunkte des Jahres 2014

- Die Weiterentwicklung von pädagogischen, therapeutischen, pflegerischen Produkten sowie Produkten im Bereich der sozialen Arbeit.
- Die weitere Ausarbeitung von Beratungsprodukten für definierte Green Care-Produkte und Bereiche.
- Die Erweiterung des Themas Green Care im Forstbereich (Green Care WALD), damit Green Care in der Land- sowie Forstwirtschaft eine gemeinsame Sprache nach außen spricht.

- Die Konzeption und Ausarbeitung eines einheitlichen *Green Care – Wo Menschen aufblühen*-Zertifizierungsprogramms.

- Die laufende Beratung der interessierten Landwirtinnen und Landwirte bei der Begleitung und Umsetzung ihrer Green Care-Idee.

### Green Care-Meilensteine 2014

- Das Projekt war 101 Mal in den Medien präsent.
- Insgesamt gab es mehr als 50.000 User auf [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at).
- Die Konstituierende Sitzung der ARGE Green Care Österreich hat am 31. März 2014 erfolgreich stattgefunden. 25 InteressenspartnerInnen aus dem Agrar-, Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialbereich zählen zu den Mitgliedern.
- Die Erstellung der Green Care-Strategie in Abstimmung mit der ARGE Green Care Österreich und einer Veröffentlichung im „Grüner Bericht 2014“ ist gelungen.
- Ein Leitbild wurde erstellt.
- Auszeichnungen: Das Projekt erhielt das „L-Lebenswert“ von Bundesminister Andrä Rupprechter. Drei Green Care-Pionierbetriebe (in Tirol, Kärnten, Steiermark) durften sich ebenfalls über das „L-Lebenswert“ freuen. NÖ-Zukunftspreis für das Green Care-Projekt „LebensGut Miteinander“ in der Kategorie „Soziales und Generationen“.
- Veranstaltungen: Die erste Tagung Green Care WALD am 23. Mai 2014 in der FAST Ossiach; Die dritte Green Care-Tagung in Schönbrunn am 26.

Juni 2014; Weitere Green Care-Informationsveranstaltungen und Exkursionen in den Bundesländern.

- Erster Green Care-Pilot-Ausbildungsschwerpunkt in der Fachschule Gaming hat unter Zustimmung der NÖ-Landesregierung im Herbst 2014 gestartet.

- Erste Green Care-Haftpflichtversicherung in Österreich, entwickelt von der Niederösterreichischen Versicherung in Kooperation mit den Landwirtschaftskammern Niederösterreich und Wien.

### Ausblick

2014 konnte wieder viel bewegt werden. Die Zahl der Green Care-Interessent/inn/en aus den verschiedensten Bereichen stieg in ganz Österreich kontinuierlich an. 2015 gilt es die Produktentwicklung, die Qualitätsstandards, die Fort- und Weiterbildungen sowie die Bewusstseinsbildung für das Projekt *Green Care – Wo Menschen aufblühen* weiter voranzutreiben. 2015 wird der entwickelte Green Care-Zertifizierungsprozess in die Praxis umgesetzt und die ersten Green Care zertifizierten Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft gilt es zu etablieren. Die Kommunikation der Green Care-Strategie durch BM Rupprechter und BM Karmasin sowie die Eröffnung der ersten Green Care-Betriebe werden stattfinden.

Eine weitere wichtige Priorität wird die Neueinreichung des Projektes Green Care – Wo Menschen aufblühen in der LE 14-20 sein. Demzufolge hat Green Care auch 2015 wieder viel vor.

## LK Initiativen

# Wien & Kulinarik

Ein Projekt zur Vermarktungsoffensive und Positionierung der regionalen österreichischen landwirtschaftlichen Produkte auf dem Wiener Markt.



**Neue Wege - neue Chancen**

Fotoautor: Mika Corbis

Als das Projekt „Wien & Kulinarik“ im Dezember 2013 aus der Taufe gehoben wurde, konnte niemand erahnen, welche Breitenwirkung in solch kurzer Zeit gemeinsam erzielt werden kann. „Gemeinsam“, das sind Institutionen der Landwirtschaft (Landwirtschaftskammern, Kulinarisches Erbe Österreich), Fachgruppen der Wirtschaftskammer Wien (Markt- und Lebensmittelhandel) und das Marktamt von Wien u.a., die seitdem an einem Strang ziehen und die Vielfalt der regionalen landwirtschaftlichen Produkte nach Wien holen.

### Drei große Ziele

Die Projektgruppe verfolgte von Beginn weg drei große Ziele: ein Netzwerk (Projektpartner) aus Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaft, der Wirtschaft Wiens und der Stadt Wien nachhaltig zu etablieren, die regionalen österreichischen Produkte am Wiener Markt (als Wirtschaftsstandort gesamt betrachtet) langfristig zu positionieren und das unzureichend vorhandene Produkt-, Preis-, Markt- und Branchenwissen durch Beratung aller Beteiligten zu schulen. Als sich die Projektgruppe etabliert hatte, wurde dann dem vordringlichsten Ziel, die landwirtschaftlichen Produkte Österreichs auf den Wiener Märkten und im Feinkost- und Markthandel langfristig verfügbar zu machen, die ganze Kraft gewidmet und voll durchgestartet!

Bis zum Ende des Jahres konnten an die 70 landwirtschaftliche Produzenten Österreichweit und an die 30

Händler Wienweit gewonnen werden, die ihre Produkte nach Wien liefern und die beliefert werden wollten.

### Zwei Marktsprechtage

Für das Zusammenkommen und das Kennenlernen der beiden Gruppen wurden im Jahr 2014 zwei Marktsprechtage, bei denen der Besuch zweier Märkte und das Kennenlernen von Produzenten und Händler im Mittelpunkt standen, organisiert. Es wurden insgesamt sechzehn schriftliche Empfehlungen mit einer Auswahl an Produzenten auf Basis von gewünschten Produktgruppen an Händler übermittelt, sechs Newsletter verfasst, in denen vierundzwanzig Produzenten vorgestellt wurden und eine Fotopräsentation erstellt. Das „Herbstkulinarium“, welches mit dem Kulinarischen Erbe Österreich mitorganisiert wurde, stand auch im Zeichen des Kennenlernens von Produzenten und Händler und die beiden Landesgremien Markt- und Lebensmittelhandel luden dazu ihre Mitglieder ein.

### Acht Veranstaltungen

Insgesamt waren es acht Veranstaltungen, an denen das Projekt im Jahr 2014 teilgenommen hat. Es wurden fünfzehn PR-Beiträge zu fünfzehn Anlässen verfasst, die im Jahr 2014 an die sechzig Mal in den Medien der Projektpartner und anderer publiziert wurden.

Parallel dazu wurden Produzenten für Landparteienplätze auf Detailmärkten empfohlen und Vorarbeiten

für die Etablierung von Anlassmärkten und Direktvermarktungsständen bei Kooperationspartnern in die Wege geleitet.

### Exkursion zu drei Wiener Gemüsegebeten

Um auf das Projekt und seine Ziele aufmerksam zu machen, wurden zu dem Präsentationen und Vorträge bei den Projektpartnern u.a. gehalten. Um die Mitglieder und Interessensgruppen der Projektpartner projektspezifisch zu schulen, wurde für Markthändler eine Exkursion zu drei Wiener Gemüsegebeten organisiert und machten teilnehmende Produzenten bei einer Info-Veranstaltung in der Sparte Handel Produktverkostungen. Das Projekt fand durch die Unterstützung der Projektpartner großen Anklang und konnte für 2014 eine erfolgreiche Jahresbilanz ausweisen!

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei: „Wien & Kulinarik“  
Projektleitung Ingeborg Preininger  
Email: office@wiekulinarik.at  
Mobil: +43 676 6724506



## LK Initiativen

# LK Projekt

Lösungen finden. Erfolge erzielen. Zukunft sichern.

### QM in der Beratung, EN ISO 9001:2008 in den Österreichischen Landwirtschaftskammern

Die Begleitung der Gruppe der Landwirtschaftskammern in ein modernstes Qualitätsmanagementsystem war in den vergangenen zwei Jahren Kernthema der Arbeit von GF Ing. Daniela Morgenbesser. Als Koordinatorin, verantwortlich für die 9 LLKs, mit Bündelung in der LKÖ, eine bundesweite Projektarbeit der lk-projekt GmbH. Die 9 LKs haben in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um ein bundesweites Qualitätsmanagementsystem im Geschäftsfeld der Beratung aufzubauen und umfassend weiterzuentwickeln. Mit den zugehörigen Strukturen und Prozessen konnte nun die Zertifizierung nach EN ISO 9001:2008 erlangt werden.

### HACCP und Hygienemanagement

Neben dem laufenden Geschäft der kulturbegleitenden Beratung in zahlreichen Sonderkulturen beschäftigte GF Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann das Thema „Packstellen“. Im Jahr 2014 erfuhren einige landwirtschaftliche Betriebe in einer übergeordneten Nachkontrolle eine Neuordnung bezüglich ihrer AMA-Gütesiegel Lizenz. Vielfach rutschten Betriebe, die für Partnerbetriebe mitverpacken, unwissentlich eine Stufe höher. Sie fanden sich somit in der Stufe des AMA-Gütesiegels „Lizenznehmers“ als „Packstelle“. Für diese Kategorie bestehen strengere und umfangreichere Aufzeichnungsverpflichtungen inklusive HACCP Konzept, Gefahrenanalyse und vielem mehr. Die lk-projekt GmbH setzte die QM-Maßnah-



**Unterstützung im Hygienemanagement**

Fotoautor: Kirschner

men schnell um und sicherten eine reibungslose Nachkontrolle.

### Green Care

Als Teil des Konzepts einer multifunktionalen Landwirtschaft bieten land- und forstwirtschaftliche Betriebe zunehmend auch Dienstleistungen im sozialen und pädagogischen Bereich an - nicht nur in Österreich sondern auch in zahlreichen anderen Ländern Europas und darüber hinaus. Für die Idee eines sozialen Angebots auf Bauernhöfen hat sich der internationale Begriff „Green Care“ etabliert. Gemäß einer Studie von Dr. Georg Wiesinger, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, befassen sich bundesweit mehr als 600 land- und forstwirtschaftliche bzw. gartenbauliche Betriebe mit sozialer Landwirtschaft.

„Green Care“ ist keineswegs neu und war vielmehr vor allem in früheren Zeiten gelebte Notwendigkeit. Neu ist allerdings die zugrunde liegende Struktur und österreichweit organisierte begleitende Beratung in der Umsetzung – für die Landwirtschaftskammer Niederösterreich im Wege der lk-projekt GmbH unter der Projektleitung von Dr. Josef Hainfellner.

Das Jahr 2014 war geprägt von Erst- und weiterführenden Beratungen zum Thema, dem Aufbau strategischer Partnerschaften, Erarbeitung der Grundlagen für eine Zertifizierung sowie der Vorbereitung zur Umsetzung im Programm Ländliche Entwicklung 2014-2020 (Diversifizierung).



**Kulturbegleitende Gartenbauberatung sichert Ertrag und Wertschöpfung.**

Fotoautor: LK Wien

# Fachorganisationen



Fotoautor: LFZ/Buchgraber

## Fachorganisationen

### DIE WIENER LANDFRAUEN

<b>Landesbäuerin</b>	
TRUNNER Irene, KR	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landesbäuerin-Stellvertreterin</b>	
WINDISCH Cordula	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
<b>Bezirksbäuerinnen</b>	
<b>10. Bezirk</b>	
Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing.	Klederinger Straße 133, 1100 Wien
Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid	Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien
Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud	Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien
Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien
<b>19. Bezirk</b>	
Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
<b>21. Bezirk</b>	
Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien
Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth	Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien
<b>22. Bezirk</b>	
Bezirksbäuerin KÖLBL Anna, KRAME	Am Rain 5, 1220 Wien
Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat	Hänischgasse 10, 1220 Wien
<b>23. Bezirk</b>	
Bezirksbäuerin BUBITS Kordula	Draschestraße 48, 1230 Wien
Stellvertreterin EDLMOSER Lucia	Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien
<b>Kassierin</b>	
SCHILK Gerlinde	Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien
<b>Schriftführerin</b>	
KORNFELD Eva	Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

### WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

<b>Landesobmann</b>	
PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
<b>Landesleiterin</b>	
BERGER Franziska	Rotenhofgasse 80-84/2/17, 1100 Wien
<b>Simmeringer Junggärtner</b>	
Bezirksobmann PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
<b>Landjugend Oberlaa</b>	
Bezirksobfrau BERGER Franziska	Rotenhofgasse 80-84/2/17, 1100 Wien

### SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

<b>Landesverband für Bienenzucht Wien</b>	
MAIER Philipp, Dipl.-Tzt. Präsident	Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien
<b>Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter</b>	
MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr.	Herrensteiner Straße 68, 2560 Berndorf
<b>Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich</b>	
REITER Karl, Präsident	Steinergasse 43, 1120 Wien
<b>Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen</b>	
MÜHLAUER Gerhard	Lainzer Straße 87, 1130 Wien

# Fachorganisationen

## Fachorganisationen

### WEINBAU

<b>Landesweinbauverband Wien</b>	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
<b>Weinbauverein Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Strebersdorf</b>	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ing.	Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Groß-Jedlersdorf</b>	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf</b>	
KIERLINGER Matthias, Ing. KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Grinzing</b>	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Sievering</b>	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf</b>	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Mauer</b>	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien
<b>Weinbauverein Oberlaa</b>	
FRAUNEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
<b>Weinbauverband Vienna Classic Weingüter</b>	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
<b>Verband der Weinhauer Wiens</b>	
† ANDERST Gustav, Ök.-Rat	Tilakstraße 17, 1210 Wien
<b>Verein „Der Wiener Heurige“</b>	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

### LANDWIRTSCHAFT

<b>Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer
<b>Landwirtschaftliches Casino Leopoldau</b>	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Breitenlee</b>	
NIEDERMAYER Michael, Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Oberlaa</b>	
WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien

### GARTENBAU

<b>Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen</b>	
SCHIPPANI Anneliese	Schauflergasse 6, 1010 Wien
<b>Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien</b>	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
<b>Bezirksgruppe Erlaa</b>	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
<b>Bezirksgruppe Hitzing</b>	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
<b>Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt</b>	
GANGER Franz	Aspernstraße 15, 1220 Wien
<b>Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf</b>	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Simmering</b>	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Währing-Döbling</b>	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
<b>Verband der Erwerbsgärtner Wiens</b>	
STEINHART Thomas, KR	Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien
<b>Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt</b>	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

Landwirtschaftskammer  
Wien  
A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
www.lk-wien.at